

GILDEGAZETTE
SCHÜTZENGILDE NEUSS



9. Jahrgang Nr. 17

— WIR LEBEN —
GEMEINSCHAFT



WELT
NEUHEIT

bei **OPTIK MELLENTIN**

Gleitsichtgläser für
Rechts- und Linkshänder



» Jetzt exklusiv
in Neuss bei



Neustraße 18 • 41460 Neuss
T. 0 21 31/22 24 66
www.OPTIK-MELLENTIN.de



Die **GILDEGAZETTE** ist das offizielle Mitteilungsblatt der
Schützengilde Neuss e.V.

Alle Mitglieder erhalten sie ohne Bezugsgebühren im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

Herausgeber: **Schützengilde Neuss e.V.**
V.i.S.d.P.: Stefan Schomburg
Grefrather Weg 100 • 41464 Neuss

Geschäftsstelle: **Schützengilde Neuss e.V.**
Mohnstr. 7 • 41466 Neuss

Satz + Druck: **das druckhaus beinecke dickmanns gmbh**
Im Hasseldamm 6 • 41532 Korschenbroich

Anzeigen: **Volker Finke** (v.finke@tpagmbh.com)
Tel.: (02165) 17176-0 • Fax: (02165) 17176-11

Layout / Fotos: **Klaus Müller** (gildegazette@t-online.de)
Tel.: (02131) 22 23 01 • Fax (02131) 27 42 01

Die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der **GIGA**-Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.

Info: www.schuetzengilde-neuss.de
Fotogalerie: www.schrottbaron.de

| | |
|---|----|
| Vorwort | 4 |
| Terminkalender | 10 |
| Verzällnix | 12 |
| Protokoll Generalversammlung (Auszug) | 14 |
| Major Dr. Paul Oldenkott | 18 |
| Adjutant Axel Spix | 20 |
| in stillem Gedenken | 22 |
| Major / Adjutant / Schießmeister | 24 |
| Gildekönige / Jubilare | 38 |
| Gildekönig Bruno Weyand | 46 |
| Sportecke | 52 |
| Gildeaktion | 56 |
| Korpsleben | 58 |
| Auf der Suche nach verborgenen Schätzen | 64 |
| Schützenkrippe | 72 |
| Krimi | 74 |
| Wir stellen uns vor | 80 |
| Dankeschön | 82 |



Das Frühjahrskorpsschießen der Schützen Gilde stellt für viele den Übergang von Winter- zum Sommerbrauchtum dar.

Zeitlich meist genau zwischen Karneval und Ostern gelegen, findet zu diesem Termin auch der Wechsel des höchsten Repräsentanten unseres Korps, des Gildekönigs, statt.

Die Krönung findet zwar erst zu unserem Tanz in den Mai statt, doch durch die Übergabe der prächtigen Königskette fühlt sich der neue König bereits voll in Amt und Würden.

In diesem Jahr werden Bruno Weyand und seine Frau Karin aus dem Jubiläumszug „Novesianer“ in den Kreis der Gildekönigspaare aufgenommen. Bruno konnte sich gegen seinen Mitbewerber Wolfgang Plinsky aus dem Zug „Schleckefänger“ durchsetzen. Schön, dass es immer wieder mehrere Bewerber für dieses großartige Amt gibt. Bruno I. folgt auf Franz-Josef I. mit seiner Königin Margarete, die ein unvergessliches Königsjahr im Kreise ihres ebenfalls jubilierenden Zuges „De drüje Jonge“ feiern durften. Ein herzliches Dankeschön an die beiden, die uns königlich nach innen und außen bestens vertreten haben.

Im Anschluss an die Schießwettbewerbe, die reibungslos vom neu gewählten Schützenmeister Frank Michels durchgeführt wurden, führte uns der Weg bei wenig frühlingshaften Temperaturen durch das Obertor erstmalig zum Münsterplatz, wo der lange Tag am späten Abend im Vogthaus ausklang.

Ein Ämterwechsel der besonderen Art fand bei unserer Jahreshauptversammlung statt. Nach 10- bzw. 17-jähriger Amtszeit beendeten Paul Oldenkott und Axel Spix ihre Arbeit als unsere Korpsführung. Beide haben sich in ganz besonderem Maße um unser Korps verdient gemacht. Die Ehrungen zum Ehrenmajor bzw. Korpshauptmann sind nur äußere Zeichen unserer Dankbarkeit für ihre geleistete Arbeit. In ihre großen Fußstapfen treten Sascha Karbowiak und ich. Vielen Dank für das in uns gesetzte Vertrauen. Unsere erste Feuertaufe beim Frühjahrskorpsschießen haben wir Dank Ihrer Hilfe und eurer Unterstützung gut meistern können.

Die nächste „Taufe“ steht mit dem Tanz in den Mai unmittelbar bevor. Er verspricht auch in diesem Jahr ein besonderes Highlight im Schützenjahr zu werden: Unter dem Motto „ABBA“ hat die Maiball AG wieder ein Programm der Extraklasse für uns in vielen Stunden erarbeitet. Ein herzliches Dankeschön an alle, die durch ihre unermüdliche Arbeit und ihren Ideenreichtum immer wieder zum Gelingen dieses Abends beitragen!

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit euch/Ihnen bei dieser Gelegenheit.

Ein letztes Dankeschön geht in Richtung unserer Inserenten, der GiGa-Redaktion und der Autoren, die dieses Zeitungsformat erst möglich machen.

Euer/Ihr

Stefan Schomburg

Killepitsch

Premium-Kräuterlikör



DRINK RESPONSIBLY!



A "2002 Best Spirit"
for the Liqueur Herb/
Spice Category 2002,
Beverage Testing Institute
Chicago



Gold Medal
94 Points
"Exceptional" 2003,
Beverage Testing Institute
Chicago



Bronze Medal
"Category Specialities"
"Best International Spirits
Challenge 2010"
London

Liebe Gildeschützen, verehrte Gäste der Neusser Schützengilde, liebe Schützen!

Genau 41 Jahre ist es her, dass das Korps der Schützengilde im Jahre 1974 das Schießen um die Würde eines Gildekönigs einführte.

Wenn in diesem Jahr mit Bruno Weyand die 42. Gildemajestät und mit seiner Frau Karin die neue Gildekönigin gekrönt werden, so steht das neue Königspaar in einer Reihe klangvoller Namen, von denen viele auch heute noch Verantwortung in der Gilde tragen.

Sie wissen aus eigenem Erleben, wie reizvoll und einmalig ein solcher Krönungsabend im Leben eines Gildisten ist.

So gelten unsere Glückwünsche nicht nur den neuen Gildemajestäten, sondern darüber hinaus gilt unser Dank auch dem gesamten Vorstand sowie den vielen Helfern im Hintergrund, die einen solchen Ball erst möglich machen.

Danken möchten wir aber auch dem scheidenden Gildekönigspaar Franz Josef und Margarete Müller, die im vergangenen Jahr das Korps der Schützengilde in ganz hervorragender Weise repräsentiert haben.

Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, dem im Januar diesen Jahres aus dem Amt geschiedenen ehemaligen Gildemajor und jetzigen Ehrenmajor Dr. Paul Oldenkott und seiner Ehefrau Heidi für Ihren jahrelangen, beispiellosen Einsatz im Namen des Vereins und des Regimentes zu danken. Ohne jeden Amtsdünkel, mit natürlicher Autorität und viel persönlichem Einsatz ist es den beiden gelungen, aus dem Gildekorps ein echtes Familienkorps zu formen!

Gleichzeitig gratulieren wir dem neuen Gildemajor Stefan Schomburg zu seiner überzeugenden Wahl und wünschen ihm eine glückliche Hand bei der Führung des Korps. Gerne sichern wir ihm auch für die Zukunft die volle Unterstützung der Vereins- und Regimentsführung zu.

Inzwischen ist der Maiball der Schützengilde zu einer Institution in Neuss geworden. Mit nur wenigen Ausnahmen eröffnet er den Reigen der vorschützenfestlichen Veranstaltungen eines jeden Jahres und macht immer wieder in fröhlicher Atmosphäre Lust auf die kommenden Monate.

Wir sind gespannt darauf, was sich die Ballkommission in diesem Jahr wieder hat einfallen lassen, um Sie und uns alle erneut zu fesseln und in ausgelassene Stimmung zu versetzen.

Mit den besten Wünschen des Komitees und des gesamten Bürger-Schützen-Regimentes für einen unbeschwerten und fröhlichen Ballabend.



Thomas Nickel
(Präsident)

Dr. Heiner Sandmann
(Regimentsoberst)

Der
unterschied
beginnt beim
Namen

wir sind den **Menschen verpflichtet**:
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen
Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern
erklären sie so, dass jeder Sie versteht. Da, wo unsere Kunden
sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht
nur Sicherheit
für Ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region.

Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des
Mittelstands und einen Großteil der **Existenzgründungen**
in Deutschland. Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln
die Lösungen
von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir
zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben
Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und
auf www.sparkasse.de

Wenn's um Geld geht - **Sparkasse**

www.sparkasse-neuss.de



Sparkasse
Neuss



Danke für ein wundervolles Jahr

Beim dritten Anlauf war es mir endlich gelungen, „Gildekönig“ in meiner Heimat- und Geburtsstadt Neuss zu werden.

Meine Freude war riesengroß! Ein Traum ging in Erfüllung!

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge geht nun mein Jahr als Gildekönig zu Ende.

Mit einem lachenden Auge, da ich sehr viele nette Menschen kennengelernt habe, an vielen schönen Veranstaltungen teilnehmen durfte, eine Menge Auszeichnungen bekommen habe und überall mit offenen Armen empfangen wurde. Mit einem weinenden Auge, weil diese schöne Zeit so schnell vergangen ist.

Ich danke allen, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen. Allen, die mich und meine Frau herzlich und mit offenen Armen aufgenommen haben.

Mein Dank, auch im Namen meiner Frau, gilt auch meinem Gildezug „De drüje Jonge“ und besonders deren Damen.

Danke auch an Paul Oldenkott, dem ich für die Zukunft alles Gute wünsche, und seinem Nachfolger Stefan Schomburg wünsche ich viel Glück in seinem neuen Amt.

Meinem Nachfolger wünsche ich ein ereignisreiches, erfülltes Jahr und genauso viel Spaß an seinem Amt, wie ich es hatte.

Franz-Josef I. und Margareta Müller

Gildekönigspaar 2014/2015

NEUSSER HUTHAUS

Ihr Spezialist für Schützenartikel

Für die Gilde bieten wir an:

Hüte, Adlerflaum, Handschuhe,
Gewehrsträubchen, Taschentücher,
Schulterklappen, Metallabzeichen,
Degengehänge, Ordensspangen,
Hut- und Uniformhalter,
schwarze Socken

Federn aufnähen - Hüte aufarbeiten - Kordel tauschen

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Sa. 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Neusser Bürger Schützenfest - Notdienst

neusser-huthaus@t-online.de

Glockhammer 16 - 41460 Neuss - Tel. 0 21 31 / 27 17 15



Michael Brücker

Hafenstraße 5 · 41460 Neuss

Telefon 0 2131- 516757

Mobil 0173-2938740

eMail mb@bruecker-event.de

www.bruecker-event.de

Termine der Schützengilde Neuss

| Datum | Uhrzeit | Veranstaltung | Ort |
|-------------|---------|--------------------------------------|-------------------------|
| 2015 | | | |
| 24.04. | 19:00 | Gildekönigstreffen | Haus Rottels |
| 30.04. | 20:00 | Königsproklamation / Tanz in den Mai | Stadthalle / Dorint |
| 18.07. | 19:00 | Zog Zog Versammlung | Stadthalle |
| 31.07. | 19:00 | Chargiertenversammlung | Wassersportzentrum |
| 08.08. | 18:00 | Oberstehrenabend | Stadthalle |
| 15.08. | 18:00 | Königsehrenabend | Stadthalle |
| 22.08. | 17:00 | Majorsehrenabend | RLT / Foyer |
| 28.08. | | Neusser | |
| | bis | Bürger | |
| 01.09. | | Schützenfest | |
| 05.09. | 18:00 | Krönungsball | Stadthalle |
| 31.10. | 14:00 | Herbstkorpsschießen | Scheibendamm |
| 27.11. | 19:00 | Chargiertenversammlung | ? |
| 2016 | | | |
| 22.01. | 20:00 | Generalversammlung Gilde | Dorint |
| 23.01. | 12:30 | Gildekegeln 1. DG | Kegelhalle / Jahnstraße |
| 27.02. | 12:30 | Gildekegeln 2. DG | Kegelhalle / Jahnstraße |
| 08.03. | 14:00 | Frühjahrskorpsschießen | Scheibendamm |

(Änderungen vorbehalten)



DAS VOGTHAUS IM HERZEN VON NEUSS

Ein Brauhaus mit einem eigenen Glockenspiel gibt es selten, unser Vogthaus hat es verdient, schließlich ist das Stadthaus aus dem 15. Jahrhundert eines der ältesten Gebäude in Neuss.

Leckere Hausmannskost und gute Biere laden zum Verweilen ein.

Das geschichtsträchtige Ambiente gibt es gratis dazu.

Gerne richten wir Ihre Feierlichkeiten, ob Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum oder Firmenveranstaltung, in unseren Räumen aus. Sprechen Sie uns an.



Münsterplatz 10 - 12
 Tel.: 02131 / 36 98 78-0
 Mail: vogthaus-neuss@t-online.de
 Web: www.vogthaus.net



**OBELPACKUNG
DER OBEL**
23. APRIL 2015



PRÄSENTIERT
Für alle Veranstaltungen gilt
Beginn 20:00 Uhr
VK: 15 Euro - AK: 16,50 Euro
(inkl. Vorkosten)



John Doyle 28. Mai 2015
DIE WELT IST EINE BANDSCHEIBE



**HEINZ
GRÖNING**
25.6.2015
**HEINZIGARTIG
WIE DIE LIEBE**

VIV TERMINE 2015*

24. SEPTEMBER
29. OKTOBER
26. NOVEMBER

*Termin-/Preisänderungen vorbehalten

Vorverkaufsstellen
Vogthaus - rauchbar - Optiker Ritters
Tourist Information Neuss - Platten Schmidt



BRÜCKER
KUNST & EVENT



BRAUEREI AUSSCHANK VOGTHAUS
MÜNSTERPLATZ 10-12
41460 NEUSS
TEL. 02131 369878-0
VOGTHAUS-NEUSS@T-ONLINE.DE
WWW.VOGTHAUS.NET

Einer für Alle und keiner für nix! oder : Kehren neue Besen besser?



Der König ist tot, es lebe der König! Tja, nun ist sie da, die Stunde null. Neuer Major.

Nur, was heißt das nun für uns, für uns Gildisten? Erst einmal nichts. Alles läuft weiter wie vorher.

Wir sind in einem Zug, haben unsere Zugversammlungen, feiern Schützenfest und, und, und ...

Soweit, so gut. Aber was geht so ab hinter den Kulissen, wie man in der Theaterwelt so schön sagt.

Konzepte? Änderungen? Vorstandsarbeit? Arbeitsgemeinschaften? Gildeball? GiGa,? Etc ...

Bis jetzt ist noch nichts zu vernehmen. In unserer GiGa-Redaktion haben wir jedenfalls noch keinen Bericht, welcher in diese Richtung abzdrukken wäre. Tja, leider habe wir fast keine Berichte unserer Gildisten abzdrukken. Warum? Nun, weil wir einfach keine bekommen. Liebe Gildisten, kann es denn sein, dass ihr alle nicht schreiben könnt oder nicht schreiben wollt? Was ist los? Wir haben eine wirklich gut gemachte Vereinspublikation über die Jahre entwickelt. Aber die Unterstützung unserer Mitglieder tendiert in Richtung Gefrierpunkt. In Neuss und im Regiment wird die GiGa gerne gelesen. Ich denke, auch bei den Gildisten. Aber es ist eine Zeitschrift von uns und für uns. Bitte denkt einmal daran, wenn ihr wieder einmal verspricht, einen Bericht zu verfassen. Wir brauchen keine Schriftsteller! Nein, wir brauchen einfache, schöne Berichte aus eurem Zug oder eurem Schützenleben. Lasst uns und die Redaktion nicht verhungern.

In diesem Sinne danke im Voraus!

Euer **Verzällnix**



GALERIA Kaufhof Neuss

Erleben Sie die Markenvielfalt aktueller Mode, neuer Düfte und moderner Accessoires für Ihr Zuhause auf 11.000 m² Verkaufsfläche.

Unsere Mitarbeiter heißen Sie herzlich willkommen!

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 09.30 bis 20.00 Uhr
Sa.: 09.30 bis 18.00 Uhr



www.galeria.de

GALERIA Kaufhof GmbH
Leonhard-Tietz-Str. 1
50676 Köln

Neuss | Niederstraße

 Spulgasse

Zur Generalversammlung wurde satzungsgemäß form- und fristgerecht eingeladen. Die Tagesordnung wurde allen aktiven und passiven Stimmberechtigten u.a. über die Gildegazette bekanntgegeben. Die Versammlung wurde durch den 1. Vorsitzenden und Major Dr. Paul Oldenkott geleitet. Das Protokoll führte der Schriftführer Jan Rustige. 256 aktive und passive stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

TOP 1 Begrüßung durch den Major & 1. Vorsitzenden Dr. Paul Oldenkott

Der 1. Vorsitzende begrüßte zunächst den Gildekönig Franz-Josef Müller sowie die Ehrenmitglieder.

Zehn Jahre als Major und 1. Vorsitzender und 25 Jahre Vorstandsarbeit neigen sich dem Ende zu. Paul erinnerte sich gerne an seine Zeit als Major; viele Aufgaben sind in dieser Zeit bewältigt worden. Es waren viele unterschiedliche Situationen, die ihm in Erinnerung geblieben sind. Beispielhaft nannte er das Fahnenmeer von 500 Fahنشwenkern im Jubiläumsjahr, das Jubiläumsfeuerwerk, die Weihe der neuen Korpsfahne und die zahlreichen Showeinlagen der Mai-Ball-AG.

Es war sein Ziel, die alten Traditionen zu bewahren und neue zu schaffen. Ein besonderer Dank galt seinem Adjutanten Axel Spix, der auf eine stolze Zeit von 17 Jahren als Adjutant zurückblicken kann. Weiterhin dankte Paul allen Gildisten, die durch Ihr Engagement die Gilde zu dem gemacht haben, was sie ist:

„Das geilste Korps der Welt“.

Zu guter Letzt dankte er seiner Frau und seinen Kindern, ohne deren Unterstützung aus dem Hintergrund das Majorsamt nicht durchzuführen gewesen wäre.

Der 1. Vorsitzende gratulierte im Namen der Gesellschaft den Jubiläumszügen des Jahres 2015 und ehrte diese mit Urkunden. Diese Ehrung wurde den „Drüje Jonge“ zu ihrem 25- und den „Novesianern“ zu ihrem 50-jährigen Bestehen zuteil. Daneben gab es noch zwei weitere Jubiläen: Der Zug „Ewig Jung AH“ kann in diesem Jahr seinen 65. Geburtstag feiern und unser Hauptmannszug „de Höppekraate“ feiern das 30. Jubiläum.

Mit einer Schweigeminute gedachte Paul den verstorbenen Kameraden des vergangenen Jahres. Die nachstehend aufgeführten Kameraden verließen uns für immer:

09.04.14 Friedhelm Thoma (Net so Flöck)
31.05.14 Sascha Rogge („uuund Tschüss“)
30.07.14 Heinrich Pillgrath (Edelmänner)
05.08.14 Dr. Udo Kissenkoetter (Ehrenmajor und Ehrenmitglied)
10.09.14 Edmund Gilges (Gildeknaben)
03.11.14 Ludger Ewald (Novesianer)

TOP 2 Jahresbericht des Geschäftsführers Jakob Beyen

Der Geschäftsführer berichtete detailliert über die Mitgliederentwicklung der Gesellschaft sowie die wichtigsten Themen und Ereignisse des zurückliegenden Jahrs und fand Gelegenheit zum Dank an die Aktivgruppen und Unterstützer aus der Korpsgemeinschaft. Insbesondere wies er darauf hin, dass die Mitgliederzahlen der aktiven und passiven Gildisten erneut gestiegen seien:

Das Korps sei im vergangenen Jahr um 3 % gewachsen.

TOP 3 Kassenbericht des Schatzmeisters Thomas Werbitzky

Der Major erteilte dem Schatzmeister Thomas Werbitzky das Wort zu dessen ersten Bericht über die aktuelle Kassenlage der Schützengilde Neuss e.V. Der Schatzmeister führte im Detail die Einnahmen und Ausgaben des Vereins auf.

Nach Abzug aller Ausgaben sei das vergangene Jahr mit einem Überschuss abgeschlossen worden, daher ergäbe sich kein Grund für eine Beitragserhöhung.

Thomas dankte allen Personen, die eine Spende an die Gilde vorgenommen hatten. In der heutigen Zeit sei dies nicht selbstverständlich, daher sei es umso wichtiger, allen Spendern ein „Dankeschön“ auszusprechen.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

Für die Kassenprüfer trug Richard Krings (Erfttrabanten) den Bericht vor. Er stellte dar, dass die Prüfung der Kasse durch die Schützen Hans Wilms (Flimmflämmkes), Dr. Michael Jansen (de Nachzügler) und Wolfgang Plinsky (Schleckefänger) erfolgt sei. Die Prüfung habe keine Beanstandungen ergeben. Richard Krings beantragte sodann die Entlastung des Schatzmeisters sowie des gesamten Vorstands.

TOP 5 Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters und des übrigen Vorstands

Der unter Punkt 4 gestellte Antrag „Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstands“ wurde bei offener Abstimmung angenommen.

TOP 6 Bericht des Schützenmeisters

Der Schützenmeister Stefan Schomburg erinnerte an das Regimentschießen des Jahres 2014, das die Schießmannschaft der Gilde erneut gewinnen konnte. Sodann berichtete er über die Schießwettbe-

werbe des zurückliegenden Jahres, die jeweils mit Rekordbeteiligung auf dem Scheibendamm durchgeführt wurden.

TOP 7 Wahl des turnusmäßig aus dem Vorstand ausscheidenden Majors und Ersten Vorsitzenden

Als Nachfolger für Paul Oldenkott, der sich nach 10 Jahren nicht mehr zur Wahl stellte, bewarb sich Stefan Schomburg.

Die Mitglieder beriefen auf Antrag den ausgeschiedenen Ersten Vorsitzenden und Major Dr. Paul Oldenkott einstimmig zum Wahlleiter. Die anwesenden Mitglieder entschieden sich für eine offene Wahl.

Nach Auswertung des Wahlergebnisses stellte der Wahlleiter fest, dass Stefan Schomburg der Nachfolger von Dr. Paul Oldenkott ist.

Stefan Schomburg nahm die Wahl an und ist somit der neue Major und Erste Vorsitzender der Schützengilde Neuss. Er konnte die Glückwünsche seines Vorgängers, des Vorstandes und der gesamten Mannschaft entgegen nehmen. Als erste Amtshandlung ernannte Stefan Schomburg Sascha Karbowiak aus dem Zug Jöckstitze, zu seinem Adjutanten.

TOP 9 Wahl des turnusmäßig aus dem Vorstand ausscheidenden Geschäftsführers

Jakob Beyen wurde bei offener Wahl in seinem Amt für weitere drei Jahre bestätigt.

TOP 10 Wahl des turnusmäßig aus dem Vorstand ausscheidenden Schriftführers

Bei offener Wahl wurde Jan Rustige in seinem Amt für weitere drei Jahre bestätigt.

TOP 11 Wahl des auerturnsmäßig aus dem Vorstand ausgeschiedenen Schützenmeister

Auf Grund der Tatsache, dass unser Schützenmeister im Verlauf der Versammlung zum Ersten Vorsitzenden und Major gewählt worden war, stand, außerhalb des Wahlturnus für die restliche Amtszeit, die Position des Schützenmeisters zur Wahl an. Dem Vorstand lag die Bewerbung von Frank Michels aus dem Zug „Die vom Schievedamm“ vor.

Bei offener Wahl wurde Frank Michels in das Amt des Schützenmeisters gewählt.

TOP 12 Wahl der Rechnungsprüfer

Bei offener Abstimmung wurden die Herren Wilms, Krings und Plinsky, zu Rechnungsprüfern gewählt.

TOP 13 Verschiedenes

Herr Eduard Rosen schlug vor, Dr. Paul Oldenkott zum Ehrenmajor und Ehrenmitglied der Schützengilde Neuss e.V. zu ernennen. Die Versammlung wählte gemäß dem Antrag in offener Abstimmung Dr. Paul Oldenkott zum Ehrenmitglied und Ehrenmajor der Schützengilde Neuss.

Eine während der Versammlung durchgeführte „Kleingeldsamm- lung“ ergab einen Betrag in Höhe von 546,45 €, 1 US \$ und 5 Pfen- nigen. Ein Teil des Spendenbetrages wird für die Krippenfigur eines Gildeknappen im Schützenmuseum gespendet. Unser passives Mitglied Dr. Christian Frommert nahm die Spende gerne entgegen. Das restliche Geld wurde der Gemeinschaft der Gildeknappen zur Verfügung gestellt.

Die Generalversammlung endet um 21.59 Uhr

gez.
Jan Rustige
(Schriftführer)

gez.
Stefan Schomburg
(Major u. 1. Vorsitzender)

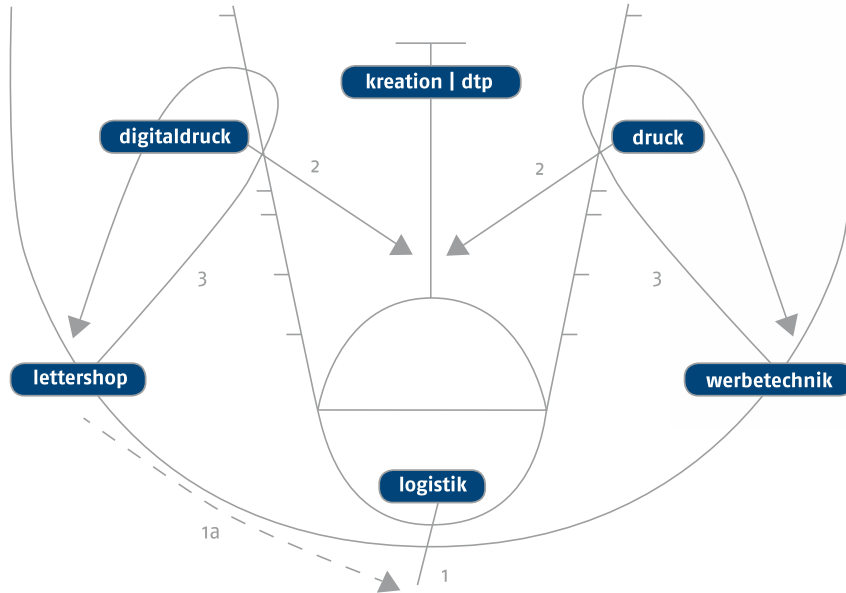
Der neue Vorstand der Schützengilde Neuss



| | | | | |
|---------------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|--------------------|
| 2. Vorsitzender | Schatzmeister | Geschäftsführer | Hauptmann | |
| Michael Brücker | Thomas Werbitzky | Jakob Beyen | Thomas Kracke | |
| Adjutant | Schützenmeister | Major u. 1.Vorsitzender | Passiven Vertreter | Schriftführer |
| Sascha Karbowskiak | Frank Michels | Stefan Schomburg | Jakob Matheisen | Jan Rustige |

blue'solutions

unser leistungsmix bringt sie an die spitze der liga



Viele von uns haben gemeinsame Jugenderinnerungen an Paul. So traf ich schon 1982 häufig mit Paul im Marienhaus in der dortigen Teestube zusammen. Diese war äußerst beliebt bei Jung und Alt. Schützentechnisch war der erste Berührungspunkt die Zeit, in der Paul als Oberleutnant die „Nüsser Hätzkes“ vom 01.01.1984, von nur sechs Monaten Unterbrechung einmal abgesehen, bis in den Oktober 1998 führte. Schon damals war Paul ein Mann der Tat. Als der Zug sich auflöste, wechselte er in den Passiven-Status der Schützengilde. Doch schon im November 1999 trat er in den Gildezug „Mer dörve“ ein.

Nun wurde die Gilde größer und immer mehr junge Menschen fanden den Weg in das Korps. Viele werden sich erinnern, dass Paul nach seinem erfolgreichen Einstieg als Jugendvertreter im Vorstand dann Zweiter Vorsitzender wurde. Doch nicht genug damit: Im Jahre 2003 konnte er die Würde des Gildekönigs erringen. Schon immer hat er das Amt des Gildekönigs sehr hoch gestellt und später als Major darauf gedrängt, dass wir diesen Punkt immer beachten. In vielen seiner guten Vorworte in der Gilde-Gazette hat er das auch immer zum Ausdruck gebracht.

Auf einer bis heute unvergessenen Maiballeinlage wurden er, seine Heidi und das Korps gefeiert. Die Ball AG hatte mit einer Maxi Playback Show tatsächlich die Messlatte für zukünftige Einlagen sehr hoch gelegt.

Als Paul dann als fulminanter Sieger aus der Majorswahl 2005 hervorging, hatte er alle bisher gemachten Erfahrungen in den Jahren zuvor auf seiner Seite. Das war auch gut so, denn die Aufgabe war und ist keine leichte. Paul verstand es wirklich gut, die Menschen miteinander zu verbinden. Jung und Alt waren gleichermaßen im Boot der Gilde und so fuhr dieses dann durch ruhige Wasser. An seine Seite berief er den schon als Adjutanten erfahrenen Axel Spix. Doch es musste ja auch ein neuer Zweiter Vorsitzender gewählt werden. Diese Aufgabe gab er nach einem Jahr in neue Hände. Ich bin froh und dankbar, diese Aufgabe seit 2006 erfüllen zu können. Unsere vielen kleinen Gespräche und Gedankenaustausche werden mir immer in guter Erinnerung bleiben.

Paul gelang es aber auch, Schwerpunkte zu setzen. Die Entwicklung der Gildegazette und die besonders nachhaltige Fackelbauentwicklung sind nur zwei Themen, die hier Erwähnung finden sollen. Diese immer das Ganze betrachtende Umsicht ist es, die Dr. Paul Oldenkott so erfolgreich werden ließ. Paul hat diese gute Entwicklung nicht nur gewollt, sondern er hat sie auch maßgeblich dahingehend beeinflusst. Das ist eine herausragende Qualität seiner Führungseigenschaft.

Nun musste sich Paul jedoch entscheiden. Sein Arbeitgeber rief und übertrug ihm eine noch größere Verantwortung und weitere Aufgaben als bisher. Umsichtig und ergebnisorientiert wie immer kam Paul



Dr. Paul Oldenkott

zu einem Ergebnis: Der musste fortan die Führung der Schützengilde in andere Hände legen. Auch ich war zuerst von den Socken, doch inzwischen wird mir die Entscheidung von Paul immer plausibler. Auch seine Nachfolge hat Paul noch mit dem größten Respekt aller Bewerber begleitet. Nun gibt es also den Major nach dir. Wir alle wünschen ihm genauso großen Erfolg und Freude an diesen herausragenden Posten.

Lieber Paul, hab Dank für die viele Zeit und Arbeit, die du in die Schützengilde Neuss e.V. investiert hast. Es war eine gute Investition und diese wird ganz sicher viele und reichhaltige Früchte tragen. Die Gilde hat dich in der Generalversammlung zum Ehrenmitglied und Ehrenmajor ernannt. Dies ist eine vom Herzen getragene Entscheidung und wir alle sind froh, dass du dich darüber so sehr gefreut hast. Wir alle wünschen deiner Familie, die immer zu dir gestanden hat, und dir Gesundheit und Freude für die kommenden Jahre. Mögen die Gildisten mit dazu beitragen, dass die Freude nicht zu kurz kommt.

Michael Brücker



Sehr gut erinnere ich mich an die Gilde-Generalversammlung im Jahr 1998: Nachdem Norbert Kathmann angekündigt hatte, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Adjutant zur Verfügung zu stehen, war es eines der am besten gehüteten Geheimnisse, wer künftig neben Udo Kissenkoetter reiten und die mit dem Adjutantenamt verbundenen wichtigen Aufgaben in der Gilde übernehmen würde. Es kursierten viele Namen. Genauso viele Gildisten fühlten sich hinter vorgehaltener Hand berufen, angesprochen zu werden. Aber auf einen fiel Udos gute Wahl: Axel Spix, Oberleutnant des Gildezugs „Mer dörve“, und mit ihm auf einen Vertreter der jüngeren Generation!

So bekam ich – damals als Beisitzer und Vertreter der jungen Züge im Vorstand aktiv – mit Axel einen Mitstreiter, der seine Kraft und sein Augenmerk in besonderer Weise darauf fokussiert hatte, die Veranstaltungen der Gilde an den Interessen der Korpsmitglieder weiter zu entwickeln und die Gilde gerade für jüngere Schützen attraktiver zu machen.

Mein erstes gemeinsames Großprojekt mit Axel, noch bevor er in die Korps Spitze aufstieg, war unser Maiball! Der fand damals noch in der früheren Bürgergesellschaft statt und „erfreute“ sich leider nicht zunehmender, sondern eher abnehmender Akzeptanz.

Der Gilde-Vorstand beschloss daher seinerzeit, in der früheren Zentralgarderobe der Bürger unter der Freitreppe ein Disco-Zentrum für Partyfreunde einzurichten, um die Veranstaltung auch für neue Kreise zu öffnen. Axel und ich legten mit Zugkameraden aus „Mer dörve“ Hand an und musste schnell feststellen, dass der Aufwand extrem war: In der Garderobe standen nämlich so viele alte Möbel

und „Stehrümchen“, dass wir mit ihnen zwei von Jakob Matheisen gestellte Möbelwagen bis zum Anschlag füllen und vorübergehend auslagern mussten, um die neue Location zu schaffen. Der Erfolg dieses ersten Versuchs war zwar mäßig, aber er machte uns mutig und ließ uns daran glauben, dass wir den in seiner Beliebtheit sinkenden Maiball mit verbesserten Rahmenbedingungen retten konnten. Diese Hoffnung und der Umzug ins Dorint-Hotel waren die Geburtsstunde der zunächst von Friedhelm Thissen zusammengeführten Ball-AG, die den Ball zu nie dagewesener Blüte bis zum heutigen Tag weiterentwickelt hat.

Die Arbeit von Axel in dieser Ball-AG blieb auch Udo Kissenkoetter nicht verborgen, weshalb er Axel zu seinem Adjutanten ernannte. Udo und Axel ergänzten sich sehr gut: Während Udo das Korps mit bekannt gelassener Hand führte, sorgte Axel für „Action“ und sprach hierdurch in besonderer Weise auch die jüngeren Korpsmitglieder an. Auch die gemeinsame Liebe zum Auto und die jeweils eingeschränkte Begeisterung für den Pferdesport passten prima zusammen.

Es vergingen sieben Jahre, bis sich Udo, Axel und ich uns im Frühsommer 2004 zu einem vertraulichen Bierchen in den „Ritter“ an der Preußenstraße verabredeten. Udo kündigte an, nach 25 Jahren Majorszeit nicht mehr zur Wiederwahl antreten zu wollen, und begeisterte mich, mit Axel an meiner Seite die Nachfolge zu wagen. Die Wahl folgte mit dem bekannten Ausgang.

Für mich begannen nun die zehn spannendsten Jahre meiner Schützenlaufbahn mit Axel an meiner Seite. Die Rollen in der Korpsführung waren allerdings geändert: Axel brachte nun die Gelassenheit aus

Axel Spix

seiner mehrjährigen Erfahrung in der Korps Spitze ein und ich durfte mich um „frischen Wind“ kümmern.

Wer siebzehn Jahre in der Korpsführung sowie im Vorstand der Schützengilde und damit gleichzeitig im Neusser Schützenwesen verantwortlich aktiv ist, ist bereit, einen Aufwand für die gemeinsame gute Sache zu betreiben, der für Außenstehende kaum vorstellbar ist. Axel war hierzu bereit und trägt daher seinen Anteil daran, dass die Gilde heute so stabil dasteht, eine gesunde Altersstruktur aufweisen kann und trotz zunehmender Größe den eigenen Wesenskern nie verloren hat!

Lieber Axel, ich persönlich danke dir für zehn Jahre, in denen du mich als Major erfolgreich und engagiert unterstützt hast. Für die Gilde danke ich dir darüber hinaus für allen Einsatz, den du großzügig in unsere Gesellschaft und die Idee unsere Gilde investiert hast. Du hast dich um unsere Gilde verdient gemacht!

Auch wenn wir beide jeweils aus beruflichen Gründen für Führungsaufgaben der Gilde nicht mehr zur Verfügung stehen, freue ich mich bereits darauf, die Entwicklung unserer Gilde aus der zweiten Reihe mit dir zusammen zu beobachten und zu begleiten.

Paul Oldenkott





BESTATTUNGEN J. Stammen

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen im In- und Ausland
- Erledigungen aller Formalitäten
- Persönliche Betreuung
- Bestattungsvorsorge

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar

Tel.: 02131 - 980 111 | Fax: 02131 - 82 552
Lanzerather Dorfstraße 9a | 41472 Neuss-Lanzerath
eMail: j.stammen@t-online.de

In stillem Gedenken
den Verstorbenen
unserer Gesellschaft

Thoma, Friedhelm

† 09.04.2014

Rogge, Sascha

† 31.05.2014

Pillgrath, Heinrich

† 30.07.2014

Kissenkoetter, Udo

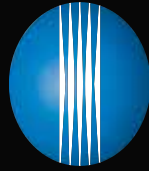
† 05.08.2014

Gilges, Edmund

† 10.09.2014

Ewald, Ludger

† 03.11.2014



KONICA MINOLTA



Einsteigen und durchstarten.

**Kopieren, Drucken,
Scannen und Faxen!**

DEKA
Bürokommunikation

DEKA GmbH

Bahnstrasse 150, 41541 Dormagen

Tel: 02133 / 7766-0, Fax: 02133 / 7766-77

info@deka.tk, www.deka.tk



Der neue Gilde-Major Stefan Schomburg

Die Zahl der Besucher im „Marienbildchen“ hält sich noch in Grenzen. Es ist Montagabend, nur eine Handvoll Feierabendgäste macht auf dem Weg nach Hause Station in der Neusser Traditions gaststätte. Der Wirt Michael Bott nutzt die Zeit, um zwei defekte Birnen über der Theke auszuwechseln. Anschließend findet er auch die Muße, eine Verlängerungsschnur herbei zu schaffen, damit das Notebook der GiGa-Redaktion nicht schlapp macht. Nachdem sich drei Mitglieder der GiGa-Redaktion schließlich eingefunden haben, fehlt nur noch der Interview-Partner, der allerdings nicht lange auf sich warten lässt: Pünktlich um 19.00 Uhr, wie verabredet, erscheint Stefan Schomburg, der frisch gekürte neue Major der Neusser Schützengilde, um sich den Fragen der neugierigen Gildisten zu stellen. Er beantwortet die Fragen unaufgeregt, sachlich, wirkt insgesamt souverän, seine Kleidung ist dem Anlass angepasst, keineswegs „overdressed“, aber man nimmt ihm durchaus ab, dass er sich der Würde seines neuen Amtes bewusst ist.

Er hatte sich schon vor seiner Wahl den Mitgliedern in der Jahreshauptversammlung kurz vorgestellt, diese Daten sollen hier allerdings noch einmal vorangestellt werden, um ein abgerundetes Bild seiner Persönlichkeit zu vermitteln:

Stefan wurde 1968 während der Parade des Neusser Schützenfestes (nach Recherchen der GiGa also am 25. August) geboren. Aufgewachsen ist er auf der südlichen Furth. 1986, noch vor seinem Abitur, das er 1987 am Quirinus-Gymnasium absolvierte, lernte er seine spätere Frau Annette kennen. Zwei Jahre später wurde er Mitglied in der Schützengilde. Nach seiner Ausbildung zum Energieelektroniker studierte er Elektrotechnik. Dieses Studium schloss er 1994 als Diplom-Ingenieur ab. Sein Sohn Michael, inzwischen ebenfalls

Mitglied der Gilde, wurde 1996 geboren. 2005 wurde er als Schützenmeister in den Vorstand der Gilde gewählt, 2012 vertrat er die Gilde zusammen mit seiner Frau Annette als Gildekönig.

Auch wenn man diese Daten bereits kennt, so ist man dennoch gespannt, wie Stefan Schomburg sich sein Amt und die Entwicklung der Schützengilde in den nächsten Jahren vorstellt. Selbstverständlich sind die Fragen ihm nicht völlig neu, man hat ihm bereits einen Katalog an Fragen vorab zukommen lassen, weitere ergeben sich in dem sehr entspannten Gespräch, die Antworten erteilt er souverän. Man will zuerst wissen, welche die Beweggründe waren, dass er sich für das Amt des Majors (und Ersten Vorsitzenden) der Gilde beworben hat. Hier stellt Stefan sofort richtig, dass die Bewerbung nicht von ihm ausgegangen sei, sondern er lediglich auf Anfrage von Paul Oldenkott reagiert habe. „Ich war doch überrascht, als Paul mich ansprach, ob ich mir vorstellen könne, das Amt des Majors zu übernehmen, da er aus beruflichen Gründen kürzer treten müsse.“ Eine Zeit lang seien ja weitere Bewerber im Gespräch gewesen. Entschieden hat sich Stefan nach dem Schützenfest und seine Kandidatur sofort dem Vorstand mitgeteilt. Das Vertrauen, das ihm Paul durch seine Anfrage entgegenbrachte, habe ihn sehr wohl Ansporn gegeben, aber die Ehre, die Geschicke der Gesellschaft und des Korps an maßgeblicher Stelle beeinflussen zu können, und die Chance, eine wachsende Zahl von Männern aller Altersstufen und gesellschaftlicher Herkunft anführen zu dürfen, die zukünftige Richtung mitzugeben zu können, hätten ebenfalls einen Anteil an seiner positiven Entscheidung gehabt.

Aus diesem Grund denke er auch langfristig. Er gehe, nachdem ihm die Schützengilde durch ein eindeutiges Votum einen überragenden

Vertrauensvorschuss gegeben hat, schon davon aus, dass er dieses für ihn neue Amt auch länger ausüben möchte, aber das hänge ja von verschiedenen Faktoren ab. „Zuerst einmal muss ja meine Arbeit erfolgreich sein und für die Mitglieder der Gilde auf Dauer so zufriedenstellend, dass sie mich wieder wählten. Zudem sollte die Gesundheit mitspielen und der zeitliche Aufwand mit den Ansprüchen der Familie und des Arbeitgebers vereinbar sein.“

Die nächste Frage, der sich Stefan Schomburg stellen muss, schließt sich fast zwangsläufig an; Wie sieht es mit seinen Reitkünsten aus? Ein Major muss schließlich (im Regelfall) reiten können, auch wenn die Gilde schon einmal pferdelos, d. h. von dem abgessenen Major samt „Adju“ bei der sonntäglichen Parade über den Markt geführt wurde. Hier gibt sich Stefan sehr ehrlich und bescheiden. Reiten konnte er bisher nicht, sein seit Ende des letzten Jahres aufgenommener Reitunterricht belaufe sich bisher auf zwölf Reitstunden im Gut Neuhaus von Frederic Tillmann, aber er sei zuversichtlich, dass seine weitere Ausbildung ihn dazu befähigen werde, dass er während des Schützenfestes nicht vom Pferde falle. Das Gleiche gelte wohl auch für seinen Adjutanten Sascha Karbowiak.

Bleibt die Schützengilde, wie sie ist, wird sie sich verändern, was will unter Umständen der neue Major für Veränderungen vornehmen? Auf diese Fragen reagiert Stefan wie ein gewiefter Politiker: Er legt sich nicht eindeutig fest, denn er sei kein Freund von großen Veränderungen, glaubt aber durchaus in der Lage zu sein, bei Bedarf und besonderen Herausforderungen mit punktuellen Veränderungen reagieren und diese auch durchsetzen zu können.

Daraus ergibt sich eine weitere Frage, die wohl vielen Mitgliedern auf den Nägeln brennt, vor allen denen, die sich noch daran erinnern

können, wie es war, als man bei einer Zahl von zehn Zügen und ca. 150 Marschierern Anfang der 70er Jahre fast familiäre Verhältnisse hatte, als noch jeder jeden kannte: Wohin wird die Fahrt gehen? Wie sieht Stefans Planung aus für eine Entwicklung des Korps in den nächsten Jahren? Sollen wir versuchen, die jetzige Zahl von etwa 600 Gildisten zu halten, oder wird ein weiteres Mitgliederwachstum angestrebt?

Die Antworten und die Begründungen erscheinen sehr vernünftig, plausibel, die Überlegungen in dieser Hinsicht sinnvoll und auch verantwortungsvoll. So führt Stefan aus: „Wir haben zur Zeit 36 Züge. Das spricht für eine Beibehaltung der jetzigen Zahl. Allerdings sehe ich ein gewisses Defizit in der Altersstruktur bei den 30- bis 40jährigen Mitgliedern. Deshalb bin ich für ein moderates Wachstum und glaube, dass wir weiterhin für neue, junge Züge attraktiv sein müssen, um den Bestand auch für die weitere Zukunft sichern zu können. Dabei müssen wir die Balance halten zwischen den Interessen den jungen Leute und der älteren Mitglieder. Bei unserer derzeitigen Größe (und auch bei einer geringfügigen Erweiterung bzw. Aufstockung) sind unsere Veranstaltungen logistisch noch zu bewältigen. Ich denke hier an unsere Korpsfeste, an die Schießveranstaltungen, an die Zugführer- und Chargierten-Versammlungen, an die Anschlussveranstaltungen nach dem Korpsschießen: Es müssen sich auch immer geeignete Lokalitäten finden lassen, die genügend Kapazitäten aufweisen, um uns aufnehmen und um uns ein Wohlbefinden garantieren zu können. Vielleicht sollten wir auch an besondere Veranstaltungen gerade für die jüngeren Schützen denken, um sie zum Beispiel an den Schießsport heran zu führen. Außerdem bin ich überzeugt davon, dass es auch ohne unser Zutun genügend zugängliche Kontakte und Aktionen gibt.“

Gefragt, wie er sich selbst innerhalb des Vorstandes positioniert sehe, gibt Stefan eine sehr freimütige und realistische Einschätzung

seiner bisherigen und seiner zukünftigen Rolle im Vorstand der Gilde. Wenn seine Funktion bisher auf die des Schützenmeisters festgelegt gewesen sei, wobei er natürlich auch zu anderen Problemkreisen Stellung bezogen habe, so werde das neue Amt von ihm natürlich vornehmlich die Moderation von Vorstandssitzungen, aber auch das Delegieren von Aufgaben und die Planung von Vorhaben zuweisen. „Wie die erste von mir geleitete Vorstandssitzung gezeigt hat, werde ich deutlich mehr Redezeit erhalten und auch beanspruchen müssen, Diskussionen müssen von mir geleitet, aber auch zielgerichtet gesteuert werden, aber der Vorstand ist besetzt mit erfahrenen Fachkräften, was eine freundschaftliche und effiziente Zusammenarbeit verspricht.“

Das zeige sich übrigens auch bei der Kooperation mit den anderen Korpsführern und der Regimentsführung. „Die Personen in diesem engeren Kreis sind mir natürlich nicht fremd, aber ich bin positiv überrascht, wie schnell man in diesem Kreis als gleichberechtigter Partner akzeptiert wird. Dort gibt es keinerlei Berührungsängste, wie sich bei unserem ersten offiziellen Auftritt, beim Kegeln der „Adjutanten-Gewerkschaft“ mit Frauen gezeigt hat.“

In diesem Zusammenhang schließt sich unwillkürlich die Frage nach dem Adjutanten des Gilde-Majors an. Warum hat sich Stefan für einen jungen, unerfahrenen Adjutanten entschieden? Die Antwort fällt Stefan sichtlich nicht schwer. Sascha sei bereits seit seiner Knappenzeit sehr engagiert gewesen und als Beisitzer in Vertretung der jüngeren Schützen in die Vorstandsarbeit eingebunden. Auch als Gildekönig habe er eine gute Figur gemacht und die Gilde gut repräsentiert. „Während der Schützenfesttage sind die Ämter von Major und Adjutant nicht nur die reinste Freude. Hier steht die Repräsentation im Vordergrund, und in dieser Hinsicht bringt Sascha einiges an Erfahrung, aber auch an Selbstbewusstsein mit. Im Übrigen werden

Konservativ

und Weltoffen



Wechseln Sie zum Testsieger!*

www.DeiNE-Volksbank.de

* Beratungstest Euro am Sonntag Januar 2015
Quelle: Deutsches Kundeninstitut (DKI)



Volksbank
DÜSSELDORF NEUSS eG
Finanzkompetenz seit 1881



dörerr

meisterbetrieb seit 1929



FACHGESCHÄFT

FÜR

*schützen- und
vereinsbedarf*

*stempel, schilder,
gravuren*

beschriftungen

inh. bernd stevens

büttger str. 79

41460 neuss

tel. 0 21 31 - 2 55 56

fax 0 21 31 - 27 25 04



www.stempel-doerr.de

Der neue Gilde-Major Stefan Schomburg

uns Paul und Axel jeder Zeit als Berater zur Verfügung stehen.“

Inzwischen sind die Gesprächsteilnehmer bei der dritten Cola oder beim zweiten Wasser angelangt. Das Gespräch ist offensichtlich allen Teilnehmern so wichtig, dass man nüchtern bleiben und klaren Kopf behalten möchte, obwohl es insgesamt in einer sehr lockeren Atmosphäre geführt wird.

Diese Ungezwungenheit führt schließlich auch zu der Frage, ob die Gilde vielleicht die „Nüsser Röskes“ mehr einbinden oder dem weiblichen Anhang insgesamt mehr Attraktionen bieten möchte. Hier glaubt Stefan, dass man den Frauen schon genügend Aufmerksamkeit widme, sei es im Zugrahmen, sei es im Rahmen des Veranstaltungsprogramms der Gilde. Er nennt hier beispielhaft den Maiball, aber auch das „Gildefieber“ oder die Party nach dem Frühjahrskorpschießen. „Diese Veranstaltungen sind ja auch für die Frauen offen und werden von ihnen auch gut angenommen.“

Im Hinblick auf Festlichkeiten oder zusätzliche attraktive Veranstaltungen schließt sich die Frage an, ob die Gilde nicht einmal wieder einen Ausflug planen sollte oder eine erneute Bootstour bzw. „Riverboat Party“. Stefan kalkuliert hier sehr vorsichtig: „Das ist ja schließlich eine Budgetfrage. Wir bewegen uns innerhalb der Gilde, d. h. vor allem innerhalb des Vorstandes, immer im Rahmen eines verantwortlichen finanziellen Gebarens. Wir wollen in finanzieller Hinsicht immer auf tragfähigem Fundament stehen und bewegen uns deshalb sehr vorsichtig, was außerordentliche Ausgaben betrifft. Wir müssen deshalb immer abwägen zwischen Attraktivität und Finanzierbarkeit.“ Ist denn das Korps der Schützengilde weiterhin attraktiv, zum Beispiel für junge Züge? Und darüber hinaus, was ist nach Ansicht von Stefan

Der neue Gilde-Major Stefan Schomburg

Schomburg das Besondere an der Gilde, was unterscheidet sie von anderen Korps? Die Antwort fällt Stefan nicht schwer: „Bei uns geht es immer fröhlich zu. Wir nehmen nicht alles bierernst. Auch Traditionen sind nicht alles, wir sind stets offen für Neues. Auch junge Züge können sich verwirklichen, werden hinsichtlich ihrer Bereitschaft, eigene Aktionen zu starten, immer bereitwillig vom Vorstand, aber auch von anderen Zügen unterstützt. Meiner Ansicht nach ergibt das insgesamt eine positive Grundstimmung, die letztlich das Gütezeichen der Schützengilde ist.

Und wenn wir zum Schluss nach besonderen Vorsätzen, programmatischen, richtungsweisenden Zielsetzungen fragen, bleibt Stefan keine Antwort schuldig, gibt er das verwirrende Wortspiel zum Besten: „Alles bleibt besser!“ – Die Deutung dieses – schein paradoxen - Versprechens dürfte keinem Leser der GiGa schwer fallen.

Bleibt für uns nur zu hoffen, dass Stefan Schomburg ein glückliches Händchen haben wird, um das Schiff der Schützengilde durch alle Untiefen und Stürme sicher zu lenken, und lange Zeit Freude an seinem Amt und immer die ihm zustehende Unterstützung seiner Vorstandskollegen und aller Gildisten haben wird.

Das Gespräch mit **Stefan Schomburg** führten **Thomas Torka, Volker Finke und Reinhold Mohr**.



JAKOB STAMMEN SCHREINEREI·BESTATTUNGEN

- **Türen**
- **Fenster**
- **Treppen**
- **Innenausbau**
- **Möbel**
- **Möbel-Handel**
- **Bestattungen**

Lanzerather Dorfstraße 9a • 41472 Neuss-Lanzerath

Telefon (0 21 31) 98 01 11 • Telefax (0 21 31) 8 25 52

E-Mail: j.stammen@t-online.de



Der neue Gilde-Adjutant Sascha Karbowiak

Alten Traditionen entsprechend ist es das ureigenste Recht eines Majors und Korpsführers, sich seinen Adjutanten aus den Reihen seiner Vertrauten zu erwählen und ihn zu seinem persönlichen Begleiter in allen Angelegenheiten, die die Repräsentation nach außen und innen erfordern, zu ernennen. Grundlage für eine entsprechende Wahl ist zum einen, dass Major und Adjutant ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis besitzen, menschlich zueinander passen, zum anderen, dass der Adjutant loyal und zuverlässig seinen Dienst versieht und seine Aufgaben in der Unterstützung des Majors mit einer entsprechenden Zurückhaltung erfüllt.

Da die Jahreshauptversammlung der Schützengilde Ende Januar mit der Wahl von Stefan Schomburg zum neuen Major und Ersten Vorsitzenden einen Wechsel an der Korpsspitze ergeben hat, wurde gleichzeitig auch die Ernennung eines neuen Adjutanten fällig. In gleicher Weise, wie der bisherige Major Paul Oldenkott sich rechtzeitig auf die Suche nach einem Nachfolger begeben hatte, hatte auch Stefan Schomburg Ausschau nach einem geeigneten Kandidaten für den Amtsnachfolger von Axel Spix für den Fall seiner Wahl gehalten. In der Person von Sascha Karbowiak wurde er sehr schnell fündig, weil dieser zum einen schon nach kurzer Bedenkzeit seine Bereitschaft signalisierte und zum anderen alle Eigenschaften aufweist, die man sich von einer derartigen Vertrauensperson erhofft.

Sascha Karbowiak ist, obwohl noch jung an Jahren, ein alter Hase in den Reihen der aktiven Marschierer. Obwohl ihn die meisten seiner Korpskameraden kennen dürften, soll er dennoch an dieser Stelle allen Lesern der GiGa vorgestellt werden. Sicherlich wird auf diese Weise auch das ein oder andere interessante Detail aus seinem Leben bekannt gemacht, das noch nicht allen aus dem näheren Umfeld der Gilde vertraut ist.

Sascha wurde 1987 geboren und erkannte schon früh in sich einen

Der neue Gilde-Adjutant Sascha Karbowiak

kaum zu zügelnden Bewegungsdrang, weshalb er bereits sehr früh bei der DJK Novesia eine Karriere als Fußballspieler zu starten gedachte. Offensichtlich waren ihm das regelmäßige Training und die Spiele am Wochenende auf Dauer zu wenig fordernd, so dass er sich von seinem Freund Felix Spix verleiten ließ, an den Marschübungen des Carl-Eichhoff-Zuges teilzunehmen, um während der spielfreien Zeit Ende August durch die Straßen der Neusser Innenstadt laufen zu dürfen, nicht zuletzt um seinem Vater, der in den Reihen der „Schievedämmer“ mitmarschierte, zu zeigen, dass er langsam flügge wurde. In diesen Jahren als Knappe, später als Jungschütze im Fahnenzug der Gilde, lernte er das Neusser Schützenwesen mit all seinen Nuancen schätzen und lieben, so dass für ihn schon früh feststand, dass er einmal mit Freunden einen eigenen Gildezug gründen würde.

So war es nicht verwunderlich, dass der Zug „Jöckstitze“ 2006 das erste Mal über den Markt zog, angeführt von eben jenem jungen Mann, der in diesem Artikel portraitiert wird. Acht Jahre lang war Sascha Oberleutnant dieses Zuges, der sich u. a. durch seine legendären Party-Nächte im Nobbers Eck (fünf Jahre hintereinander) und in Nachfolge des Carl-Eichhoff-Zuges als Veranstalter der

„Stitze“-Feten über Karneval einen Namen gemacht hat.

Als bisher jüngster Gildekönig – und das mit weitem Abstand – ging Sascha Karbowiak in die Gilde-Annalen ein, als er in seinem Regentschaftsjahr 2008/2009 zusammen mit seiner Königin Theresa van der Sluijs die Schützengilde Neuss e.V. vortrefflich repräsentierte. Da Sascha außerdem seit 2010 Beisitzer im Vorstand der Schützengilde als Vertreter der Jungschützen ist, hat er inzwischen trotz seines jugendlichen Alters reichlich Erfahrung im Schützenwesen und in der Vorstandsarbeit sammeln können, um für die kommenden Aufgaben, die ihm ja auch auf der Ebene der Korpsführungen und in Zusammenarbeit mit dem Komitee begegnen werden, gerüstet zu sein und diese meistern zu können.

Als Sascha im Jahr 2014 kurzzeitig in seinem Bewegungsdrang empfindlich gestört wurde, weil er sich in seinem letzten Fußballspiel für sein Team bei der DJK Novesia leider einen Kreuzbandriss zugezogen hatte (weshalb er mit einem ersten Karriereknick fertig werden musste: Der Profi-Vertrag bei seinem Lieblingsverein VfL Borussia Mönchengladbach platzte deswegen), kam auch ein zwischenzeitliches, wenn auch nur vorübergehendes Aus als Marschierer, denn

Noske Liköre

Liköre aus Norf für die Welt



Unser familiengeführtes Kleinunternehmen bietet Ihnen Liköre nach eigenen Rezepten aus besten Zutaten.

Kommen Sie einfach vorbei und probieren Sie unsere Liköre.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Dirk Noske

www.noske-likoere.de

Gruppellostraße Neuss-Norf
Tel.: 02137 / 931 789
noske-likoere@t-online.de

Noch kein Geschenk?
Eigenes Etikett?



Die Auftragsmanager

Geht doch!

Erfolgsfaktor
Prozessoptimierung



Prozesse verstehen. Transparenz gestalten.

www.ams-erp.com



Der neue Gilde-Adjutant Sascha Karbowskiak

mit Krücken über den Markt zu laufen, gibt kein so günstiges Bild ab. Sascha schaute sich eine Zeitlang nach alternativen Fortbewegungsmitteln um, und da kam die Berufung durch Stefan Schomburg eigentlich ganz gelegen. Ansonsten in seiner Freizeit häufig mit dem Drahtesel unterwegs, muss Sascha zurzeit Nachhilfe im Umgang mit einem PS-Gefährt nehmen.

Seitdem die Entscheidung gefallen ist, demnächst als Adjutant nicht nur per pedes für Major und Gilde unterwegs zu sein, sieht sich Sascha zu höheren Aufgaben berufen: Er muss üben, möglichst ohne Höckerchen aufs Pferd zu kommen, lange genug oben zu bleiben (d.h. in der Regel mindestens einen Umzug lang, also mehr als eine Stunde), und unfallfrei, d.h. dem eigenen Willen gehorchend, wieder abzusetzen. Die diesbezüglichen regelmäßigen, einmal in der Woche stattfindenden Reitstunden auf dem Nixhof in Selikum sieht er aber als eine weitere sportliche Herausforderung, die so ursprünglich nicht auf seinem Spickzettel für die Karriereplanung gestanden hat. Inzwischen, nach der elften Reitstunde, gesellt sich zu dem anfänglich „tierischen Respekt“ vor dem hochbeinigen Lastenträger namens Pferd gelegentlich auch der eine oder andere Gedanke daran, dass Reiten ja eigentlich Spaß machen kann, auch wenn die ersten Stunden in der Reithalle eher mühselige Erfahrungen und schmerzhaft Erinnerungen brachten: „Der Muskelkater nach den ersten Reitstunden war schon enorm, da war Voltaren tagelang mein ständiger Begleiter“, meint Sascha scherzhaft.

Da sich Sascha auf neue Herausforderungen immer gewissenhaft vorbereitet, hatte er sich zwecks Anschaffung einer standesgemäßen Ausrüstung in einen Laden für Pferdesport an der Rheydter Straße begeben. Dort erwarb er Helm, Reithose, Weste und Stiefel. „Meine Schwester durfte als ehemalige Reiterin für die modische Beratung mitkommen, man besitzt ja doch eine gewisse Eitelkeit und möchte

Der neue Gilde-Adjutant Sascha Karbowiak

auch auf dem Reiterhof einen guten Eindruck hinterlassen.“, gesteht Sascha lachend.

Den kommenden Aufgaben sieht Sascha gelassen entgegen. Neben seinen beruflichen Aufgaben als Teamleiter in der Vertragsabteilung der AOK-Unternehmenszentrale in Düsseldorf und seinen Verpflichtungen als SPD-Ratsherr im Neusser Stadtrat in Ausschuss- und Ratsitzungen werden nun weitere Termine im Neusser Schützenwesen auf ihn zukommen. Die Kontakte zu den anderen Korps, zu den Korpsführungen und den Mitgliedern des Komitees sind für ihn jedoch nicht neu, die meisten der maßgeblichen Personen sind ihm bereits seit seinem Königsjahr bekannt, und das erste Treffen auf Einladung der sogenannten „Adjutanten-Gewerkschaft“ verlief sehr verheißungsvoll aufgrund einer sehr humorvollen und harmonischen Atmosphäre.

„Ich werde sicherlich meine privaten Termine reduzieren müssen, um all diesen Anforderungen gerecht werden zu können. Außerdem stehen ja demnächst auch noch gemeinsame Reitstunden mit Stefan an, damit wir auch zu Pferd ein Team werden. Am meisten Bammel haben wir bis jetzt davor, ob uns das „Einparken“ mit den Pferden bei der Abnahme des Korps während der Parade gelingen wird.“, gesteht Sascha freimütig.

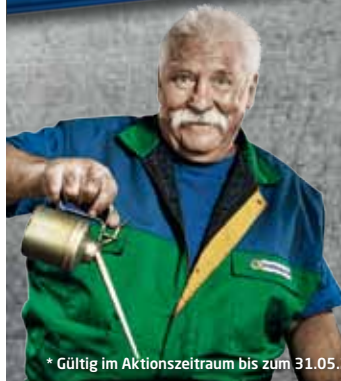
Da bleibt uns vom Redaktionsteam der GiGa eigentlich nur zu wünschen übrig, dass unserer neuen Korpsführung, Stefan und Sascha, das erste Schützenfest zu Pferde erfolgreich und „unfallfrei“ gelingen möge und dass die Gilde stolz auf ihre neue Gildeführung sein kann, wie sich auch Major und Adjutant auf ihre Gilde und deren Unterstützung verlassen können.

Reinhold Mohr

ÖLWECHSEL-PAKET

INKL. 4 LITER MOBIL SUPER ÖL GRATIS!

29,-



Ein regelmäßiger Ölwechsel ist enorm wichtig für Ihren Motor und lässt ihn ruhiger und leiser laufen. Wir verwenden dabei ausschließlich leistungsstarkes Marken-Öl.

- » Inkl. bis zu 4 Liter Mobil Öl, zzgl. Filter
- » Umweltgerechte Entsorgung von Altöl und Filter
- » Zurücksetzen des Wartungssystems

Servicecenter Neuss
Jülicher Str. 85 • 41464 Neuss
Tel.: 02131 74 17 50

* Gültig im Aktionszeitraum bis zum 31.05.2015 für die Ölsorte MOBIL SUPER 2000 X1 10W40.

IN BESTEN HÄNDEN
euromaster.de



EUROMASTER GmbH, Mainzer Straße 81, 67657 Kaiserslautern

Als Ehrenadjutant Norbert Kathmann Hand anlegen musste

Selbstverständlich veranstalteten die Erftkadetten auch in diesem Jahr ihr traditionelles August-Hons-Gedächtnissen vor dem Frühjahrschießen (siehe auch GIGA 2012/01).

So konnten die Erftkadetten unter Ihren Gästen auch die in neuen maßgeschneiderten Uniformen erschienene Korpsführung mit Stefan Schomburg und Sascha Karbowiak begrüßen. Sascha Karbowiak fehlte jedoch zunächst an der Uniform noch die den Adjutanten normalerweise schmückende Fangschnur.

Laut Auskunft durch Wikipedia ist die Fangschnur (*auch Cordon*) eine Schnur, die ursprünglich verhindern sollte, dass eine Kopfbedeckung verloren geht. Üblicherweise war sie für Mannschaften und Unteroffiziere aus Baumwolle, für Offiziere aus Metallgespinnst gefertigt. In den meisten Fällen handelte es sich um eine etwa fünf Millimeter starke Kordel, die zur Schlaufe gelegt wurde und deren Enden kunstvoll verflochten waren. Zur Befestigung an einem besonderen Helmhaken und am Hals wurden drei Schieber über diese Schlaufe gezogen.



Als Ehrenadjutant Norbert Kathmann Hand anlegen musste

Eine solche Fangschnur war vom Korpsschneider der Gilde, Mustafa Tezgör, leider nicht mitgeliefert worden. Deswegen hatte Pitti Kilzer diese noch kurzfristig besorgt.

Die große Frage, die sich nun stellte: Wie ist eine solche Fangschnur korrekt an einer Uniform anzubringen? Einige Erftkadetten versuchten sich, Björn Beck sogar mit der Unterstützung eines youtube Videos „Fangschnur anbringen“. So recht aber wollte aus Sascha kein schmucker Adjutant werden.

Erst als Ehrenmajor Norbert Kathmann sich von seinem Platz erhob, seine ganze langjährige Erfahrung spielen ließ und Hand anlegte, wurde aus Sascha Karbowiack ein stattlicher Adjutant.

Ob dieser nach jeder Uniformreinigung nun immer unseren Ehrenadjutanten aufsucht und um Hilfestellung bittet, konnte der Chronist nicht abschließend in Erfahrung bringen.

Barthel Winands





Der neue Schießmeister – stellt sich vor

Mein Name ist Frank Michels, ich bin – zum Glück - in Neuss geboren, ledig und am 26. Januar 2015 47 Jahre alt geworden.

Beruflich bin ich Jurist, und zwar Arbeitsrechtler, und arbeite als Personalmanager in einem großen Baumarkt-Konzern – wir sind die mit dem „Yippie ja ja yippie yippie yeah!“.

In der Gilde bin ich seit nunmehr 27 Jahren und seit einiger Zeit im Zug „Die vom Schievedamm“ aktiv.

Zum Schießen kam ich eigentlich schon früh auf der Kirmes, wie wahrscheinlich jeder Nüsser Jung, und habe beim Röhrchenschießen viele Schraubenzieher geschossen. So manchen davon finde ich auch heute noch in einer Schublade. Außerdem hatte ich schon damals einen guten Freund, mit dem ich zusammen das Abitur gemacht habe und vom dem ich jede Menge über das Schießen gelernt habe. Danke Stefan!

Meinen ersten Sachkundenachweis habe ich bereits 1988 in meinem ersten Gildejahr gemacht und diesen im letzten Jahr nochmals zur Aktualisierung wiederholt. Zusätzlich hierzu habe ich auch die Zulassung als Schießleiter und darf bundesweit jedes Schießen leiten. Seit 15 Jahren bin ich in der Schießmannschaft der Gilde tätig. Wir vertreten die Gilde beim Regimentsschießen und haben bekanntermaßen schon so manchen Mannschaftstitel beim Regimentsschießen geholt. Aktuell sind wir Titelhalter und hoffen, unseren Titel als beste Schießmannschaft im Regiment auch im März verteidigen zu können. Was mir besonders am Herzen liegt ist, das ist zum einen die Sicherheit beim Schießen – das Konzept zur Schießmeisterausbildung der Gilde habe ich mitverfasst -, zum anderen möchte ich die Begeisterung für den Schieß-Sport in der Gilde weiter fördern.

Der neue Schießmeister – stellt sich vor

Dies will ich gerade auch durch Trainingsangebote an junge Züge oder Schützen, die sich verbessern wollen, erreichen, um so unsere Schießwettbewerbe weiterhin attraktiv und interessant zu gestalten, denn letztlich ist das Schießen mit langgezogenen Büchsen ja auch ein Gesellschaftszweck der Gilde.

Also habt keine Scheu und sprecht mich ruhig einmal an, wenn Ihr einmal schießen gehen wollt oder sonstige Fragen zu dem Thema habt.

Ich bedanke mich auch noch einmal für Euer Vertrauen, das Ihr mir mit meiner Wahl ausgesprochen habt, und freue mich darauf, Euer Schützenmeister sein zu dürfen, Schützenmeister in der Gilde, im geilsten Korps der Welt, das ist eine besondere Auszeichnung.

Herzliche Schützengrüße von eurem

Frank



Friseurteam
Salon Melanie
Great Lengths[®]
THE ORIGINAL

Haarverlängerung und Haarverdichtung
Damen und Herren Salon

Öffnungszeiten: Weberstrasse 72A
Die.-Fr.: 8.00 - 18.00 Uhr 41464 Neuss
Sa.: 8.00 - 13.00 Uhr Tel.: 02131 - 41740
und nach Vereinbarung salonmelanie@web.de
www.salon-melanie-neukirchen.de



Händler-Hammermann

41460 Neuss

Niederstr. 40

(direkt neben dem Kaufhof)

Telefon (02131) 22 28 76

Loden - Trachten
Jagd- und Wanderbekleidung
für Damen und Herren

Waffen - Munition
Geschenkartikel
Sport- und Ehrenpreise

1974 Werner Sindermann †
(Ewig Jung AH)

1975 Paul Klosterberg
(Junge Freunde)

1976 Hans Gedicke †
(Junge Freunde)

1977 Norbert Fischbach sen.
(Erftkadetten)

1978 Dieter Schmitz
(Junge Freunde)

1979 Hanno Beykirch †
(Gilderitter)

1980 Hans Büchel †
(Erftkadetten)

1981 Sigbert Roeb †
(Junge Freunde)

1982 Heinz-Dieter Landwehrs
(Gilderitter)

1983 Heinz Antfang †
(Erftkadetten)

1984 Dr. Heinz Becker
(Edel - Männer)

1985 Ludger Ewald †
(Novesianer)

1986 Hans Georg Brückmann
(Ewig Jung AH)

1987 Peter Wiczorek
(Erftkadetten)

1988 Helmut Bräutigam
(Erftkadetten)

1989 Heinz Odenthal
(Gildeknaben)

1990 Klaus Müller
(Die Stifte)

1991 Adi Kremer
(Erftkadetten)

1992 Theo Schiefer
(Junge Freunde)

1993 Michael Brücker
(Flimmflämmkes)

1994 Hans-Dieter Jung
(Erftkadetten)

1995 Thomas Pauls
(Flimmflämmkes)

1996 Hans Bernd Dahmen
(Erfttrabanten)

1997 Rolf Klein
(Drusus - Jünger)

1998 Peter Kilzer
(Erftkadetten)

1999 Thomas Roeb
(Flimmflämmkes)

2000 Toni Hüsgen
(Ewig Jung AH)

2001 Peter Luchte
(Erftkadetten)

2002 Theo Schiefer
(Rheinstrolche)

2003 Dr. Paul Oldenkott
(Mer Dörve)

2004 Karl Heinz Lück
(Junge Freunde)

2005 Günter Kirschbaum
(Rheinstrolche)

2006 Dietmar Findeisen
(Flimmflämmkes)

2007 Hermann Steinfort
(Flimmflämmkes)

2008 Sascha Karbowiak
(Jöckstitze)

2009 Pascal Reymann
(Schabau Boschte)

2010 David Schindler
(Jöckstitze)

2011 Hans Wilms
(Flimmflämmkes)

2012 Stefan Schomburg
(De Pittermannches)

2013 Dirk Hambloch
(Rheinstrolche)

2014 Franz Josef Müller
(De Drüje Jonge)

2015 Bruno Weyand
(Novesianer)



JUBILARE



Novesianer

Zugjubiläum



Hohlmann, Michael

Carl Eichhoff

Krings, Richard

Erftrabanten

Mohnitz, Dieter

Carl Eichhoff

Nottinger, Gerd

Net so flöck



De Drüje Jonge

Zugjubiläum

Engels, Michael

Carl Eichhoff

Schulze, Oliver

De Höpdekraate

Schwieren, Günter-Heinrich

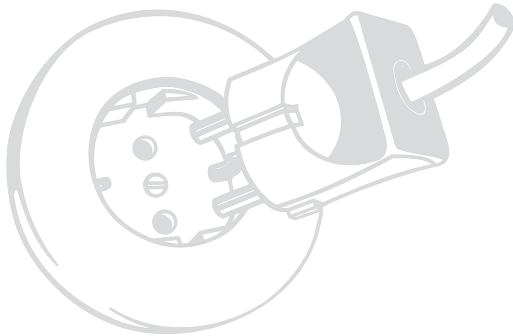
Gilderitter

Szaramowicz, Volker

Carl Eichhoff

Elektro Lülsdorf

- **Elektrotechnik**
- **Satellitentechnik/Kabel TV Anlagen**
- **Einbruch- & Brandmeldetechnik**
- **Installation von Brandschutz**
- **EDV-Datennetze**
- **Telekommunikation**
- **Beleuchtungstechnik**
- **Planung und Beratung**



An der Maar 5 · 41472 Neuss
Tel. 02131/80631 · Fax 02131/81248
eMail: info@elektro-lülsdorf.de
www.elektro-lülsdorf.de



25 Jahre „De drüje Jonge“

Im April 1990 saßen elf Fußballer zusammen im Vereinsheim der Bezirkssportanlage „Stadtwald“ und grübelten über die bevorstehenden Veränderungen in der nächsten Fußballsaison. Aus diversen Gründen standen Vereinswechsel einiger Spieler des PFSV Nordstadt-Neuss an und allen war klar: „Aus den Augen aus dem Sinn!“ Das wollten wir auf jeden Fall vermeiden. Ein Grund für regelmäßige Treffen musste her! In Neuss beheimatet fiel die Entscheidung nicht schwer, es im Schützenwesen zu probieren.

Da nur zwei von uns bereits Schützenerfahrung sammeln konnten, verlief die Gründungsphase turbulent. Klar war nur: Eine schicke Uniform und ein Blumenhorn mussten her. So fiel die Wahl des Korps auf die Neusser Jäger, und wir gründeten am 04.04.1990 den Jägerzug die „De drüje Jonge“. Der erfahrenste unter uns, Herbert Terjung, sollte als erster Oberleutnant die Geschicke des Zuges lenken, was er auf seine unnachahmliche Art, frei nach dem Motto „Einfach kann jeder!“ meisterte.





KONICA MINOLTA

GLANZLEISTUNG. MIT KONICA MINOLTA IMMER INS ZIEL!

Für welchen bizhub Sie sich auch entscheiden, sie bieten alle ausgezeichnete Brillanz und Präzision – vor allem in Sachen Farbe. Dabei können sie auch noch fast alles: drucken, kopieren, scannen, faxen, heften, sortieren und natürlich das Ganze genauso in gestochenem Schwarzweiß!

Konica Minolta Business Solutions Deutschland GmbH · Direct Sales Region West 2 · Office Düsseldorf
Heerdter Landstraße 193 · 40549 Düsseldorf · Tel.: (0211) 5 07 90 · Fax: (0211) 5 07 95 60 · www.konicaminolta.de/business



25 Jahre „De drüje Jonge“

Bald waren wir unter den Jägern bekannt und auch gefürchtet – als gute Mannschaft bei Fußballturnieren, aber auch als schlechte Marschierer beim Schützenfest. (Im brasilianischen Karneval hätten wir mit letzterem mehr Erfolg gehabt).

Acht Jahren später gab es beim Oberstehrenabend wieder einmal Diskussionen über die „Zusammenarbeit“ mit der damaligen Korpspitze. Als junger Zug (Durchschnittsalter 1990: 22 Jahre) fühlten wir uns häufig zu stark gemaßregelt und wenig unterstützt. Mitten in diese Diskussion platzte der Gildeadjudant Axel Spix, der schon häufig bei uns zu Gast und mit einigen befreundet war, herein. Selbstlos eröffnete er uns die Möglichkeit, ins Gildekorps zu wechseln. Wir beratschlagten dies nach dem Schützenfest und beschlossen schließlich einstimmig den Korpswechsel zur Gilde. Mit dem

De Drüje Jonge Anno 1990



Gildevorstand wurden wir schnell einig und zum 01.01.1999 herzlich in den Kreis der Gildisten aufgenommen: „De drüje Jonge“ - ein Zug der Schützengilde zu Neuss.

Selbstverständlich stand man hier im ersten Jahr der Zugehörigkeit unter besonderer Beobachtung, ein Korpswechsel eines gesamten

Zuges ist selten – und dann noch aus dem Jägerkorps!

Über die vielen gemeinsamen Jahre haben sich liebgewordene Traditionen entwickelt. Neben den üblichen Aktivitäten, denen sich unser Schützenzug so hingibt, stellt unser jährliches Survival-Camp mit Familien in Mornshausen in Hessen immer wieder einen Höhepunkt dar. Durch die vielen Aufenthalte haben wir dorthin Brücken geschlagen und Freunde gewonnen, die uns ihre Freude über unsere Besuche immer wieder spüren lassen. So setzten sie uns bereits vor Ort ein Denkmal aus Stein, und Hans und Helga beschenkten uns mit einer Stele aus Eiche, die unser Zugwappen trägt und uns zu jedem Schützenfest begleitet. Zum viel beachteten und geliebten Schätzchen hat sich seit 2008 auch unser Schankwagen entwickelt: Ein Marktwagen, der in liebevoller Kleinarbeit von uns zum Bierwagen umgebaut, wurde. Ob Ehrenabende oder sonstige Veranstaltungen – er stand schon oft im Mittelpunkt. Unser Jahreshighlight ist unser Schützenbiwak auf dem Wendersplatz. Da ist der Wagen eine feste Anlaufstation für viele Freunde und Schützen geworden.



25 Jahre „De drüje Jonge“

Wenn wir heute so zurückblicken, ist die Zeit wie nichts verfliegen. Sogar das Jahr als Gilde-Königszug mit unserem Gildekönig Franz-Josef Müller (auch Kai-Uwe oder Paul-Josef mit dem Holzbein genannt) neigt sich nun schon wieder seinem Ende zu. Es war für uns alle eine große Ehre ihn durch das Königsjahr zu begleiten, mit dem er sich einen Herzenswunsch erfüllte. Gleichzeitig feiern wir in diesem Jahr unser 25jähriges Zugjubiläum, das wir am 11.04.2015 mit 300 Freunden und Gästen in der Pegelbar ordentlich begießen wollen. Einer der Höhepunkte wird die Präsentation unseres neuen Zugliedes sein, das mit einer professionellen Aufnahme schon auf seinen Start in die TOP 100 wartet. Den krönenden Abschluss findet die Jubiläumsfeierei dann auf einem Segelturn im Ijsselmeer, wo „De drüje Jonge“ ganz für sich sein und in Erinnerungen schwelgen werden. AHOI!

Wir wünschen uns, viele weitere Jahre gemeinsam in den Reihen der Schützengilde über den Markt zu ziehen und viele weitere gemeinsame Erlebnisse und Höhepunkte. Euch allen – besonders den jüngeren Zügen – wünschen wir diesen tollen Zusammenhalt im Zug und in der Schützengilde.

Euer Gildezug „**De drüje Jonge**“



Jan Keller
raum. kreativ. bauen.

Von der
Planung bis zur Ausführung

Wohnraumgestaltung
Raumausstattung
Malerarbeiten
Möbelbau
Heizung und Sanitär
Exklusive Wohnbäder
Barrierefreies Planen & Bauen



65% seines Lebens

... widmete er u.a. unserer Schützengilde. Er ist ein Mann, der fast seit der ersten Stunde unserer Gesellschaft verbunden ist und sich in vielfältigen Funktionen um sie verdient gemacht hat.

Die Rede ist von Hans-Dieter Jung, welcher vor einigen Tagen seinen 75. Geburtstag feiern durfte. Als Hans-Dieter Jung Ende 1968 zu den Erftkadetten und somit zur Gilde stieß, konnte noch niemand ahnen, welcher erfolgreichen Werdegang er als Schütze innerhalb unserer Gesellschaft, aber auch im Komitee durchlief. Beruflich war er in Köln als Prokurist bei einer Kabeltrommelfirma tätig und erfolgreich. Dieser Firma blieb er über 26 Jahre bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1996 treu. Seine Lehre als Speditionskaufmann absolvierte er im Übrigen bei der Firma „Spedition Zaun“, dessen Chef der damalige Ober-Schützen-Meister des Komitees, Josef Zaun, war.

Bei den Erftkadetten stieg er Mitte der 70er Jahre bis zum Oberleutnant auf. Diesen Posten tauschte er 1977 gegen den des Amtes als Schatzmeister der Gilde. Nach über 13 Jahren wiederum, mit einer kurzzeitigen Unterbrechung von 4 Jahren, während denen er durch die „freie Stelle“ im Vorstand als Beisitzer tätig war, tauschte er diesen Job mit dem eines Komitee-Mitgliedes. Hiernach war er dann weitere fünf Jahre für die Gilde tätig. Als Gildekönig des Jahres 1994 vertrat er mit seiner Gattin Ellen die Schützengilde im repräsentativen Bereich der Könige im Neusser Schützenwesen.

Hohe und höchste Auszeichnungen, seien es die goldene Ehrennadel der ehemaligen Majore Karl Herbrechter und Udo Kissenkoetter, die höchste Vorstandsauszeichnung, nämlich die Ehrennadel an der Spange oder das Gilde-Ehren-Kreuz in Silber, kann er sein eigen nennen. Dass hierbei die Korpsnadel in Gold und der Rang als Korpsober-

65% seines Lebens

Leutnant auf Lebenszeit nicht fehlen dürfen, ist eine Selbstverständlichkeit.

Von Seiten der Redaktion wünschen wir unserem Hans-Dieter, welcher sich im Übrigen bester Gesundheit erfreut, für die nächsten Lebensjahre alles, alles Gute und weiterhin viel Glück und Erfolg im Kreis seiner Schützen.

Horst Breuer

Dreherei Schulenberg

Am Hagelkreuz 25 • 41469 Neuss
Telefon (0 21 37) 78 65 46
Telefax (0 21 37) 78 84 96
Mobil (01 60) 97 37 16 94



Luise M.
Allianz Kundin

1 ist mir
wichtig!

Im Alter nicht
mehr arbeiten
zu müssen.

Wünsche brauchen Zukunft.
Deshalb muss man wissen, wie man sie erreichen kann. Das neue Vorsorgekonzept *Perspektive* bietet Ihnen die Chance auf eine hohe Rendite mit der Sicherheit der Allianz. Was ist Ihnen wichtig im Alter? Sprechen Sie mit uns bei Ihrer Allianz vor Ort oder informieren Sie sich auf www.allianz.de/vorsorge

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 



Allianz Generalvertretung
Norbert Engels

Büttger Straße 15
41460 Neuss

Telefon 0 21 31.2 43 20
Telefax 0 21 31.22 20 04
Mobil 01 78.8 58 51 01
n.engels@allianz.de
<http://www.allianz-engels.de>

I have a dream – wir sind Gildekönig !

Auch in den Tagen danach ist es immer noch nahezu wie ein Traum und beginnt erst langsam, Realität zu werden. Ich bin Gildekönig 2015, für ein ganzes Jahr lang König des geilsten Korps der Welt.

Begonnen hat alles am 17. Juni 1955 in Wevelinghoven, als ich morgens um 6.20 Uhr das Licht dieser Welt erblickte als Sohn der Eheleute Joseph und Anna Weyand. Vater war bei der Bahn und Mutter Kontoristin. 1962 erfolgte der Umzug in die Stadt Neuss, besser gesagt „henger de Bahn“ ins schützenfestliche Niemandsland auf die Adolfstraße.

Zur Schule ging ich in die Burgunderschule, später in die Realschule für Jungen auf der Frankenstraße, wo 1971 die mittlere Reife erlangt wurde.

Am 1.8.1971 begann eine Ausbildung, damals noch Lehre genannt, zum Bankkaufmann bei der noch selbständigen Gemeindesparkasse Büttgen unter dem legendären, leider kürzlich verstorbenen Sparkassendirektor Peter Kirchhartz.

1980 erfolgte der Lehrgang zum Sparkassenbetriebswirt, 1984 der Wechsel zur Sparkasse Korschenbroich.

2001 machte ich eine Weiterbildung zum Steuerfachangestellten bei dem heutigen Spieß der Novesianer, StB Bernd Seifert, und war fortan in mehreren Unternehmen im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens tätig.

Im Juni 1987 heiratete ich meine Königin Karin, die mit dem festen Vorsatz in die Ehe gegangen ist, mindestens elf Kinder zu bekommen. Leider wurde hieraus nichts.

Dafür waren wir bereits drei Tage vor unserer Hochzeit einstimmig von den Delegierten aller Neusser Karnevalsgesellschaften zum Prinzenpaar der Stadt Neuss 1987/88 gewählt worden. Wir hatten eine tolle Session mit dem Höhepunkt, dem Kappessonntagszug am 14. Februar 1988, als wir mittags um 14 Uhr 14 Grad und Sonnen-

schein hatten, so wie von mir während der gesamten Session immer wieder vorhergesagt.



1997 bezogen wir nach mehr als einem Jahrzehnt im Exil in Kaarst (Holzbüttgen) unser neues Domizil auf der Neusser Furth, am Jröne Meerke; viele sagen, dort, wo Neuss am schönsten ist.

Neben der Leidenschaft für gute Fotos habe ich im Sommer 1969 begonnen, Trinkgefäße für Gerstensaft zu sammeln; einfach aus-

gedrückt: Biergläser und -krüge. Inzwischen sind es mehr als 5.100 Exemplare und die Platzkapazität im Haus ist längst überschritten.

Als Jugendlerner war ich Fan des VfR Neuss 06 (ich war am 13.8.1967 beim legendären 5:4 gegen Fortuna Düsseldorf dabei), seit Anfang der 1970er Jahre ist die Elf vom Niederrhein, der VfL Borussia 1900 Mönchengladbach, die zweite Liebe. Meine Frau meint, manchmal auch die erste.

Mit 10.000 begeisterten Fans im Olympiastadion in Rom zu stehen und die Mannschaft auch noch mehr als eine Stunde nach der Niederlage leidenschaftlich anzufeuern, war ein sehr emotionales Erlebnis für uns und die meisten der mitgereisten Fans, nach vielen Jahren, in denen mehr die Leidenschaft gefragt war, als es Gründe zum Jubeln gab.

Meine Königin ist seit inzwischen vier Jahren in den Sommermonaten wieder gerne auf zwei Rädern unterwegs mit 78 PS und 600 cm³ Hubraum auf einer leuchtend blauen SUZUKI, nicht immer zu meiner reinen Freude.



Meine Schützenfestlaufbahn begann 1972 als Mitglied des Jägerzuges der Gemeindesparkasse in Büttgen, den wir als Ehrenzug gegründet hatten für Schützenkönig Peter XVIII. Kirchhartz in Büttgen anlässlich des 75jährigen Bestehens der Sparkasse. 1974 ging es erstmals in Neuss über den Markt als Grenadier im Zug Münsterchor 1921 unter Oberleutnant Hermann Schillings. Und damit war es geschehen: Der Virus Neusser Schützenfest hatte mich befal-

len. Nach einigen Jahren im straff organisierten Grenadierzug stellte ich nach dem Wackelzug 1976 fest, dass die Gildeuniform auch nicht schlecht aussieht, und wurde im April 1978 Mitglied der Schützen-gilde Neuss im Zug Novesianer unter OLT Rolf Tappertzhofen.

Am 14.8.1979 gab es den Hausorden der Schützengilde, den ich auch im Königsjahr mit Stolz und Freude tragen darf.

Nach Beförderung zum Spieß zuletzt im Range eines Haupteldwebels und Zugkönig 1981 sagte ich dem Zug nach dem Fest 1983 zunächst auf Wiedersehen, versuchte es 1985 als Gast bei den Stiften und ging dann zum Schützenfest 1988 zu Ehren des Königs Werner Twelker nochmals mit den Novesianern über den Markt, für sehr lange Zeit zum letzten Mal. Nach Querelen im Zug und den Jahren im Winterbrauchtum war irgendwie die Luft raus und andere Dinge im Leben wurden wichtiger, wie z.B. eine ausgeprägte Reisetätigkeit quer durch die Republik von Cuxhaven bis Berchtesgaden, ins europäische Ausland und inzwischen mehrfach in die Vereinigten Emirate.

1996 gab es in Korschenbroich nochmals einen Sparkassen-Jägerzug zu Ehren des Königs der St. Katharina-Junggesellen-Bruderschaft und Kollegen Thomas Siegers und seines Ministers Marco Heuter, des damaligen Präsidenten der Bruderschaft und ebenfalls Kollegen, den ich im Range eines Hauptmanns anführen durfte.

Nach allen Schützenfesten, an denen ich aktiv teilgenommen habe, sei es in den Kaarster Stadtteilen, in Erfttal oder Korschenbroich bleibt es dabei: Am letzten Wochenende im August ist und bleibt es am schönsten dort, wo die Erft den Rhein begrüßt.

Viele Jahre haben wir Schützenfest vom Straßenrand aus betrachtet und uns zum Teil schöngeredet, sonntags nach der Parade und einem Frühschoppen nach Hause gehen zu können und nicht nochmals antreten „zu müssen“.

Am Montag vor Schützenfest 2009 erreichte mich in Franken ein

I have a dream – wir sind Gildekönig !

Anruf von Rolf Tappertzhofen, der Zug würde meinem geäußerten Wunsch entsprechen und ich könne als Gast mitmachen.

Gesagt, freitags auf die Autobahn und siehe da, außer der Uniform, die ich mir schnell bei Thomas Hintzen in Korschenbroich holte, war noch alles vorhanden, was ein Gildist benötigt.

Es folgte ein tolles Schützenfest 2009, die Rückkehr als aktives Mitglied in den Zug, im Oktober 2010 die Wahl zum Leutnant und im April 2014 die Wahl zum Oberleutnant, darüber hinaus fünf vergebliche Versuche, nochmals Zugkönig zu werden.

Im Jahre 2003 gab es neben der Nadel für 25 Jahre Mitgliedschaft die Korpsehrennadel der Gilde in Silber, 2011 die Ehrennadel des Majors und 2014 Korps-Gold.

Bereits Anfang 2012 habe ich mich mit dem Thema Gildekönig beschäftigt und jeder, mit dem ich darüber gesprochen habe, riet mir, es zu versuchen, es wäre ein einmaliges Erlebnis.

2014 gingen die Novesianer zum 50. Mal „d'r Maat erop“, meine



Sie feiern, wir sorgen für die Musik

Schützenfest, Firmenfeier, Geburtstag
Weihnachtsfeier, Modenschau
Golfturnier, Karneval, Silvester, **Hochzeit**

Tontechnik, Licht- und Bühnentechnik, Lokations,
Eventplanung, Catering - Vermittlung,
Künstlervermittlung, Hochzeitsfotografie & Eventfotografie

Kontakt:

Jürgen Gilgen

Office: 02131-3847600 / mobil: 0160-90828003

Home: 02101-329714 / Fax: 02131-3847601

e-mail: gilgen.froschmusik@web.de

web : www.froschmusik.jimdo.com



I have a dream – wir sind Gildekönig !

erste Parade als OLT und leider verunglückt, weil die Musik zu weit im Markt stand und somit nicht einmal 20 Aktive nebeneinander ordentlich am König vorbei kamen. SM Rainer III. Reuß wird es mir und uns nachsehen.

Und jetzt schließt sich langsam der Kreis. Schützenfest-Dienstag 2014 habe ich mit dem damaligen Schützenmeister der Gilde und unserem jetzigen Major Stefan Schomburg über meine Ambitionen und die nicht vorhandenen Schießkünste gesprochen. Er sagte mir seine volle Unterstützung zu.

Auf der Jahreshauptversammlung am 30.1. dieses Jahres habe ich meine Kandidatur schriftlich angemeldet und daraufhin gemeinsam mit meinem Mitbewerber Wolfgang Plinsky unter der fachkundigen Leistung des neuen Schützenmeisters Frank Michels trainiert, was die Büchsen hergaben.

Mit sechs Ringen Vorsprung vor meinem Mitbewerber ging am Frühjahrskorpsschießens mein Traum in Erfüllung:

Gildekönig 2015

Ich danke allen von Herzen, die bislang bereits mitgewirkt haben: Wolfgang für eine sehr faire Vorbereitung, Frank für viele gute und brauchbare Tipps und nicht zuletzt meiner Frau und nunmehr Königin, die ertragen musste, dass meine Nerven täglich angespannter wurden.

Ich freue mich auf Euch und grüße als Euer König mit dem Ruf der Gilde:

„Ewig Jung AH!“

Euer **Bruno Weyand**



zum Alt-Eisen WARM-UP



PRÄSENTIERT

SA 18.07.2015
BEGINN 20:00 UHR

VOGTHAUS NEUSS
MÜNSTERPLATZ 10 | 41460 NEUSS

MUSIK VON
DJHG

STEFAN BÄHRENS
SCHROTTHANDEL & CONTAINERDIENST

Frankenheim
Der feine Unterschied.

WARSTEINER





TANZ IN DEN MAI



**TANZKAPELLE
DIE KLEINENBROICHER
MIT STARAUFTRITT**

**SHOW DER
DANCE FLOOR TANKS**

LONGDRINKBAR

DJ BULLE

SCHLAGHOSENBEATS

NICHTRAUCHER-LOUNGE

„NO SMOKING - CHALLENGE“

Preis: 15 € Foyer/20 € Saal

VRK bei: rauchbar, EuroMaster, Einhorn Apotheke, Glassplitter

30. APRIL 15

Stadthalle Neuss · Einlass 19h · Beginn 20h

www.bulle2000.com
event@bulle2000.com
01 70 / 22 6 22 12

deko | berrisch

rauchbar
Oliver Leuchten
Neustraße 9-11 · 41460 Neuss
Montag - Freitag 10 - 20 h
Samstag 10 - 16 h



BRÜCKER
Künstler & Event

Korpsschießen mit Ermittlung des Gildekönigs 2015/2016

Am 14.3.2015 um 14.00 Uhr begann das diesjährige Frühjahrs-Preisschießen mit Gildekönigsschießen der Schützengilde Neuss e.V. auf dem Stand der Neusser Scheibenschützen. Diese Veranstaltung war die erste Großveranstaltung des neuen Majors Stefan Schomburg nebst seinem Adjutanten Sascha Karbowiak sowie des neuen Schützenmeisters Frank Michels. Bei etwas kühlen Temperaturen kämpften 221 aktive Mitglieder der Schützengilde Neuss und 26 Gäste um Pokale und Preise. Die Beteiligung lag ein wenig unter der des letzten Jahres, ist aber immer noch mehr als zufriedenstellend. Dank der guten Versorgung durch das Cateringteam der Wunderbar und des Grillmeisters Wolfgang Werner war die Stimmung hervorragend.

Der Zug „Vun allem jet“ hatte Ordonanzdienst und erledigte diese Aufgabe souverän. Die selbst ausgebildeten Schießmeister der Schützengilde sicherten durch ihre Kompetenz einen ruhigen und gefahreren Ablauf des Schießens. Die Auswertung lag wie immer in den Händen von Karl Josef Moog von den Scheibenschützen, der von seinem Sohn Martin gewohnt souverän unterstützt wurde.

Nach dem Preisschießen, dessen Ausgang aus der beiliegenden Ergebnisliste ersichtlich ist, folgte als Höhepunkt des Tages das Königsschießen. Zwei Bewerber, nämlich Bruno Weyand aus dem Zug „Novesianer“ und Wolfgang Plinsky aus dem Zug „Schleckefänger“ waren angetreten, um die Königswürde zu erlangen. In einem spannenden Wettkampf setzte sich letztlich Bruno Weyand durch und wurde so Gildekönig 2015/2016.

Nach seiner Proklamation geleitete das Korps den neuen König heim und zog in Begleitung der Musik durch die Stadt in das Vogthaus. Dort wurde ausgiebig bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Frank Michels
(Schützenmeister)

Siegerliste Frühjahrskorpsschießen 14.03.2015



Einzelwertung

| Platz | Name, Vorname | Ringe |
|-------|--|-------|
| 1 | <small>De Pennäler</small> Kathmann, Norbert-Peter <small>Silberne Schützenmeistermedaille</small> | 44 |
| 2 | <small>Die Stifte</small> Roether, Frank <small>Hülbers - Wanderpokal</small> | 29 |
| 3 | <small>Novesianer</small> Logmin, Gregor <small>Strampelmänner Pokal</small> | 28 |
| 4 | Moog, Martin | 28 |
| 5 | Schomburg, Stefan | 28 |
| 6 | Jungbluth, Ulli | 27 |
| 7 | Tillmann, Peter | 27 |
| 8 | Ramirez, Alexander | 27 |
| 9 | Seifert, Bernd | 27 |
| 10 | <small>Stolz Quirin</small> Brokamp, Felix <small>Abbi Aurfang - Gedächtnispokal</small> | 27 |
| 11 | Gröhe, Cornelius | 27 |
| 12 | Walzer, Michael | 27 |
| 13 | Finke, Volker | 27 |
| 14 | Dr. Oldenkott, Paul | 27 |
| 15 | Schütz, Patrick | 27 |
| 16 | Jansen, Thomas | 26 |
| 17 | Thome, Georg | 26 |
| 18 | Uhlenbroich, Johannes | 26 |
| 19 | Buchmüller, Dirk | 26 |
| 20 | Podszus, Sascha | 26 |
| 21 | Lackner, Eitel | 26 |
| 22 | Prinzhorn, Torsten | 26 |
| 23 | Klinkosch, Sascha | 25 |
| 61 | Michels, Frank | 24 |
| 100 | Schomburg, Michael | 21 |
| 150 | Dahmen, Hans-Bernd | 18 |

Mannschaft-Pokalschießen

| Platz | Gildezug | Ringe |
|-------|--|-------|
| 1 | De Pennäler <small>Dr. Theo Oldenkott - Gedächtnispokal</small> | 169 |
| 2 | Rheinstrolche <small>Pokal der Rheinstrolche</small> | 151 |
| 3 | Die Stifte <small>Die Stifte - Wanderpokal</small> | 149 |

Gäste-/Passiven-Schießen

| Platz | Name, Vorname | Ringe |
|-------|---|-------|
| 1 | Baldermann, Markus <small>Dieter Haußner - Wanderpokal</small> | 27 |
| 2 | Moog, Ferdi | 27 |
| 3 | Albrecht, Volker | 26 |
| 4 | Hebmüller, Axel | 26 |
| 5 | Napp-Saarbourg, Christoph | 25 |

Chargierten-Pokale

| Platz | Name, Vorname | Ringe |
|-------|--|-------|
| 1 | <small>Net so flock</small> Karis, André <small>Heinz Dieter Landwehrs - Wanderpokal</small> | 27 |
| 2 | <small>Die Pennäler</small> Bock, Christian <small>Thomas Reeb - Wanderpokal</small> | 26 |
| 3 | <small>Rheinstrolche</small> Falck, Achim <small>Volker Finke - Wanderpokal</small> | 28 |

Ehemalige Gildekönige

| Platz | Name, Vorname | Ringe |
|-------|---|-------|
| 1 | <small>Gildekönig 2012</small> Schomburg, Stefan <small>Werner Sindermann - Pokal</small> | 26 |
| 2 | <small>Gildekönig 2003</small> Dr. Oldenkott, Paul <small>Heinz Seydath - Teller</small> | 25 |
| 3 | <small>Gildekönig 2013</small> Hambloch, Dirk <small>SB - Wanderpokal</small> | 23 |

Gildekönig

| Platz | Name, Vorname |
|-------|-------------------|
| 1 | Weyand, Bruno |
| 2 | Plinsky, Wolfgang |
| | |
| | |



- ▶ Elektroinstallation
- ▶ Gebäudesicherheit
- ▶ Beleuchtung
- ▶ Medientechnik
- ▶ E-Check
- ▶ Kommunikationstechnik
- ▶ Datentechnik
- ▶ EIB-Installationsbus
- ▶ Kundendienst

Bereits seit über 30 Jahren stehen wir für die qualitativ hochwertige Planung, Beratung, Installation & Wartung von Elektro- und Beleuchtungsanlagen, modernster Kommunikations-/Datentechnik sowie umfangreicher Spezialanwendungen bei elektronischen Anlagen für den privaten und gewerblichen Bereich.

Unsere individuelle Beratung und technische Durchführung basiert auf kontinuierliche Weiterbildung, die von uns eingesetzten Produkte führender Hersteller entsprechen stets dem aktuellen Stand der Technik. Als zertifizierter EIB- und E-Check-Fachbetrieb bieten wir unseren Kunden Komfort und Sicherheit.

So finden wir stets die optimale, bedarfsgerechte Lösung für Sie.

Elektro Bömelburg GmbH

Witzfeldstraße 12 · 40667 Meerbusch

Tel: 02132-97 00 40 · Fax: 02132-97 00 444

info@elektro-boemelburg.de · www.elektro-boemelburg.de

Mannschaftswertung

| Zug | Pokal | Punkte | Holz |
|-------------------------------|---------------|------------|--------------|
| 1. Rheinstrolche | Gold | 148 | 3.733 |
| 2. Die Stifte | Silber | 147 | 3.693 |
| 3. TC Germania Hoisten | Bronze | 146 | 3.615 |
| 4. D. v. Schievedamm | | 139 | 3.248 |
| 5. Net so flöck | | 137 | 3.001 |
| 6. De Nachzügler | | 134 | 2.797 |
| 7. Gildevorstand | | 133 | 2.731 |
| 8. Flimmflämmkes | | 132 | 2.703 |
| 9. Vun allem jet | | 125 | 611 |
| 10. Passive | | 122 | 572 |

| | | |
|--------|-------|-------------------------------------|
| Stina | 1. DG | Lemke, David (Die Stifte) |
| | 2. DG | Breuer, Horst (Rheinstolche) |
| | 3. DG | Hambloch, Dirk (Rheinstolche) |
| Damen | 1. DG | Vieten, Markus (Die Stifte) |
| | 2. DG | Martensen, Uwe (Die Stifte) |
| | 3. DG | Breuer, Christoph (Rheinstolche) |
| Bauern | 1. DG | Vieten, Markus (Die Stifte) |
| | 2. DG | Hambloch, Dirk (Rheinstrolche) |
| | 3. DG | Küpper, Andre (TC Germania Hoisten) |

Einzelwertung

| Kegler | Zug | Holz |
|--------------------------|----------------------|------------|
| 1. Hambloch, Dirk | Rheinstrolche | 750 |
| 2. Roether, Frank | Die Stifte | 679 |
| 3. Breuer, Horst | Rheinstrolche | 677 |
| 4. Schmitz, Michael | TC Germania Hoisten | 648 |
| 5. Lemke, David | Die Stifte | 642 |
| 6. Martensen, Uwe | Die Stifte | 632 |
| 7. Breuer, Christoph | Rheinstrolche | 629 |
| 8. Korsten, Christian | Rheinstrolche | 617 |
| 9. Erenkamp, Rolf | TC Germania Hoitsen | 617 |
| 10. Müller, Klaus | Die Stifte | 616 |

Wir danken allen Teilnehmern für die hervorragende sportliche Leistung und freuen uns auf einen neuen, spannenden Wettkampf.

Alle aktiven und passiven Mitglieder sind herzlich willkommen.

In der Kegelsporthalle an der Jahnstrasse wird wieder um die Krone der Sieger gekegelt am:

23. Januar 2016
27. Februar 2016

Alle Zahlen und Ergebnisse unter: www.gildekegeln.de



STEFAN BÄHRENS

VERTRIEBSGESELLSCHAFT

SCHROTTTHANDEL & CONTAINERDIENST

SEIT 1894
NICHT ZU **BREMSEN**

SO ERREICHEN SIE UNS



TEL. (02131) 222301

FAX (02131) 274201

HIER FINDEN SIE UNS

HAMMER LANDSTRASSE 13

41460 NEUSS AM RHEIN

(GEGENÜBER EINGANG GALOPPRENNBAHN)

WEITERE INFOS UNTER

SCHROTT-BAEHRENS@T-ONLINE.DE

WWW.SCHROTT-BAEHRENS.DE

Gilde hilft - Mach mit

Schon in den vergangenen Jahren hat die Schützengilde Neuss verschiedene soziale und karitative Projekte unterstützt. In diesem Jahr haben wir folgende Idee:

Gilde - merr helpe

Em Fröhjohr do wödd alles jrön,
och en d´r Wohnung wödd et schön,
et wödd tapezeet, jeputzt on alles neu jemäk,
erus möt all dem Wenkterdreck!

Dä alde Krom, dä kütt erus,
dä ze behalde, wör doch Stuss!
Dröm breng em no de „Gilde“ hin,
do mäk Wegschmiete noch Sinn.

Jesammelt wöd Metall on Schrott,
dat brengste no dä „Schrottbaron“ janz flott.
Dä Kroom dä kütt do op de Wooch,
on Jeld dofür dat kress du och.

Dat wöd jesammelt för ne joode Zweck,
die, die et krieje freuen sech wie jeck,
dat de „Gilde“ an se denk on se ongestützt,
weil so dat Jeld de Ärmste nützt.

Dröm breng dinge Krom nom „Schrottbaron“,
d´r Dank dofür es Joddeslohn.

SCHROTTSAMMELAKTION

DER SCHÜTZENGILDE NEUSS

WANN?

9. MAI // 13. JUNI // 8. AUGUST
5. SEPTEMBER // 10. OKTOBER
7. NOVEMBER // 5. DEZEMBER
(ALLE TERMINE SAMSTAGS VON 7-10 UHR)



WO?

STEFAN BÄHRENS
VERTRIEBSGESELLSCHAFT
HAMMER LANDSTR. 13 // 41460 NEUSS



WAS?

EISENSCHROTT // ZINK // VA
MESSING // KUPFER // ZINN
ALUMINIUM // KABEL // BLEI



AUSKUNFT ERHALTEN SIE UNTER:
THOMASWERBITZKY@HOTMAIL.COM

„Op jöck im Nüsser Rotlicht-Veedel“

Am Karnevals-Samstag diesen Jahres veranstalteten wir Jöckstitze bereits unsere vierte Karnevalsparty im „Greyhound – Pier 1“. Unser Planungsteam hatte bereits kurz nach Schützenfest die Arbeit aufgenommen, immerhin wollte man für die Partygäste wieder eine gelungene Party organisieren.



Auf den ersten Sitzungen unseres Planungsteams konnte man sich allerdings nicht auf ein passendes Motto einigen. Erst nach einer feucht fröhlichen Versammlung im Marienbildchen konnten sich Planungsteam und Zug auf ein Motto verständigen: „Stitze Rouge – Op jöck im Nüsser Rotlicht-Veedel“.

Anschließend liefen die Planungen auf Hochtouren. Dekoration, Flyer- und Kartenbestellung, GEMA-Anmeldung, Vertragsgespräche

mit dem Greyhound – alle Herausforderungen konnten wie in den Vorjahren erfolgreich gemeistert werden. Der Kartenverkauf lief phänomenal gut an, besonders gefreut hat uns die große Resonanz aus den Gildezügen.

Am Karnevals-Samstag konnten wir uns wieder über eine gelungene Party freuen. Knapp 450 gut gelaunte Partygäste feierten mit uns bis in die frühen Morgenstunden. Marian Panzer und Max Sosna von „Stolz Quirin“ sorgten auch in diesem Jahr dafür, dass die Tanzfläche bis spät in die Nacht permanent gefüllt war.



„Op jöck im Nüsser Rotlicht-Veedel“

Vielen Dank an alle Partygäste, wir würden uns freuen, mit Euch auch 2016 wieder das „Greyhound“ unsicher zu machen.



Auch auf diesem Wege nochmal ein großes Dankeschön an unser passives Mitglied Marian Panzer, der uns wie in den Vorjahren bei der Partyvorbereitung tatkräftig unterstützt hat. Danke!

Sascha Karbowskiak

Partyservice Werner

Bergheimerstr. 241 • 41464 Neuss
02131 / 4 87 92 • 0174 / 180 34 20

w.m.werner@gmx.net

Wir planen - Sie feiern
Komplett Catering

Kalte & Warme Speisen • Buffet • Getränke
alles aus einer Hand



TPA

Automation

TPA Technical Process
and Automation GmbH

**Ihr Partner in Fragen der
Automatisierungstechnik**

Unser International tätiges Ingenieur- und Techniker-Team ist Ansprechpartner und Lösungsanbieter für alle Belange der Elektrotechnik. Fachkundige und lückenlose Beratung zur Optimierung Ihrer Prozesse sind für uns selbstverständlich. Leistungsstarkes Know-How und Kompetenz für alle Zukunftprojekte zeichnen uns aus.

Für unser kontinuierliches Wachstum an unserem Firmensitz in Jüchen suchen wir ständig:

**Projektingenieure/innen
Techniker/innen**

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen per Post oder als eMail.

Servicestandort

Neusser Straße 148 • 41363 Jüchen
Fon: 02165/17176 - 0 • Fax: 02165/17176 - 11
eMail: v.finke@tpagmbh.com

„Vun allem jet“ in Stuttgart

Alles, was sich in Neuss mehr als einmal wiederholt, ist Tradition. Auch beim Gildezug „Vun allem jet“ trifft dies zu. Da die Mitglieder des Zuges nicht nur über die Stadtgrenze hinaus, sondern auch über Landesgrenzen hinweg verteilt sind, ist es eine liebgewonnene Tradition geworden, dass einmal im Jahr eine „auswärtige“ Versammlung, verbunden mit einem Zugausflug mit den Damen des Zuges sowie den passiven Mitgliedern, stattfindet.

Nachdem schon die Schweiz und die Pfalz zu den Reisezielen gezählt hatten, verschlug es uns in diesem Jahr ins Schwabenländle, genauer gesagt nach Stuttgart (Fellbach). Unser aktives Zugmitglied Martin Müller mit seiner Frau Sigrid sowie unser Leutnant Ernst Gilliam organisierten den diesjährigen Ausflug. Und der gestaltete sich wie folgt:



Am Freitagmorgen trafen sich die Neusser in der „Drehscheibe“ im Neusser Bahnhof, um nach einem stärkenden Kaffee die Reise mit der Bahn über Düsseldorf und Mannheim nach Stuttgart anzutreten. Bei reichlicher Verpflegung war es eine lustige und kurzweilige Fahrt, die zudem viel Unterhaltungswert beinhaltete. Angekommen in Stuttgart wurden wir bereits von Sigrid und Martin empfangen und ins Hotel gebracht. Dort traf man dann auch die anderen Zugmitglieder mit Ihren Damen (Schweizer, Schwaben und Pfälzer). Viel Zeit um einzuchecken blieb nicht, denn schon wartete der erste Programmpunkt: Die Besichtigung der Weingenossenschaft „Fellbacher Weingärtner“ mit anschließender Weinprobe. Es wurde der Weinkeller mit seinen großen Weinfässern besichtigt. Nach dieser Verköstigung ging es gut

„Vun allem jet“ in Stuttgart

gelaunt zum Abendessen in das Gasthaus Burg. Bei schwäbischer Küche und dem ein oder anderen Kaltgetränk saß man noch lange zusammen, bevor der schöne, erste Abend an der Hotelbar sein Ende fand. Am nächsten Morgen, nach einem ausgiebigen Frühstück, war es Zeit für die Damen des Zuges, sich unter der Führung von Sigrid auf den Weg in die Stadt zur Stadtführung und einer anschließenden Shoppingtour zu begeben. Während dessen hielten die Gildisten im Hotel Ihre Jahreshauptversammlung ab. Anschließend traf man sich, um gemeinsam die Stadt kennenzulernen und ein „Verzällchen“ zu halten. Abends wurden wir im Restaurant „Hotel alter Keller“ mit guter Küche verwöhnt und konnten dort noch einige schöne Stunden im Kreise von Freunden verbringen. Unser letzter Prorammpunkt in Stuttgart war der Besuch des „Mercedes-Benz-Museum“. Dieser war ein gelungener Abschluss eines wieder einmal tollen Wochenendes im Kreise der Zugkameraden. Um 20,00 Uhr, vor der Drehscheibe in Neuss, trennten sich dann leider die Wege und alle gingen erschöpft, aber zufrieden nach Hause. Dank nochmal an die Organisatoren. Wir freuen uns schon auf die nächste Tour.

Eure **Karla Kolumna**



EWALD

Stempeln • Gravieren • Prägen

- Meisterbetrieb seit 1968 -

Königsorden



Bergheimer Str. 48 - 50
41464 Neuss

Tel.: 02131 - 4 86 88

Fax: 02131 - 4 89 06

info@stempel-ewald.de

Unsere Produktpalette

- Orden
- Medaillen
- Abzeichen
- Gravuren
- Schilder
- Vereinsbedarf
- Stempel aller Art

Schützenorden



Ein „Drüje Jong“ in Jamaika

Manch ein Gildist ist reiselustig und kommt spontan auf die Idee, über Neujahr das schöne Neuss für ein paar Tage Sonne zu verlassen. So begab sich 'ne „Drüje Jong“ ins Reisebüro und kehrte nach langer Beratung mit Flugtickets zu dem bis dato unbekanntem karibischen Inselstaat Jamaika wieder heim. Nun wurden Reiseführer und Internet zurate gezogen, um sich einen ersten Überblick über Land, Leute und Ausflugsmöglichkeiten zu verschaffen, um die Reise zu dem so weit entfernten Ziel zu planen. Auf Grund der vielfältigen Informationen orientierungslos geworden, startete die Reise am 27. Dezember dann aber doch ohne konkrete Pläne. Man hatte beschlossen, sich vor Ort genauer zu informieren ...



Ein anstrengender Reisetag lag hinter uns, als wir mit sechs Stunden Zeitverschiebung (in Deutschland brach bereits der nächste Morgen an – hier hieß es jetzt erst „Gute Nacht!“) in Montego Bay landeten. Gestartet bei Eis und Schnee, war es auch hier in der Nacht noch so warm, dass wir unsere Winterjacken im Handgepäck verstauen konnten. Zwei Stunden später erreichten wir endlich unser Hotel, wo wir zufrieden über die ersten Eindrücke erschöpft ins Bett fielen.

Nach dem Frühstück am nächsten Tag, nahmen wir die Möglichkeit wahr, uns bei einer kleinen Sightseeingtour unseres Reiseveranstalters über unseren Aufenthaltsort Negril und die Ausflugsmöglichkeiten in die Umgebung kundig zu machen. Zwar witterte der „Drüje Jong“ Kaffeefahrtcharakter, doch letztlich stellte sich die Veranstaltung als hilfreich für die Planung der nächsten Woche heraus. Beeindruckt vom wunderschönen Sandstrand, dem türkis-blauen Meer und der Aufgeschlossenheit der Jamaikaner, wollten wir mehr sehen und mehr erfahren. Und so entstand ein Wochenplan, bei dem ein Highlight dem nächsten folgen sollte.

Gleich am nächsten Tag unternahmen wir eine Jeep-Tour ins Hinterland. Unsere Reiseleiterin, eine Niederländerin, war inzwischen seit vielen Jahren mit einem Jamaikaner verheiratet und konnte uns mit ungeschminkten Informationen über das Leben der Menschen versorgen. Mit ihr besuchten wir Jamaikaner in ihren Wohnungen und wir sahen, wie unterschiedlich besserverdienende (Steinhäuser mit gepflegten Gärten) und arme Menschen (zusammengezimmerte Hütten mitten im Dschungel) dort leben. Interessant war auch die reichhaltige Pflanzenwelt mit zahlreichen Kräutern, Gewürzen und Früchten. Marihuana-Duft strömte uns an vielen Stellen in die Nase und obwohl auch hier der Anbau strafbar ist, zeigte uns ein Jamaikaner stolz seine Pflanzen und wollte uns sogar eine für die Rückreise nach Deutschland schenken.

Ein „Drüje Jong“ in Jamaika

Wir spürten auf dieser Tour etwas von der Mentalität der Jamaikaner, die das Leben nicht so schwer nehmen. Die Begrüßung „Jaman!“, bei der man die Fäuste gegeneinanderdrückt, und der Spruch „No problem!“ sollten uns von nun an bis zu unserer Abreise stets begleiten. Häufig wurde diese Geste noch mit dem Ausspruch „Respect!“ unterstrichen. Tatsächlich spürte man diese Haltung in Jamaika immer wieder, obwohl Jamaika zu den Entwicklungsländern zählt und unter Armut leidet. Vielen Menschen könnten sich ein Leben hier gar nicht leisten, wenn sie nicht durch Familienmitglieder aus dem Ausland finanziell unterstützt würden. Denn die Löhne sind gering und reichen nicht, die Lebenshaltungskosten zu decken, die sich kaum von denen in Deutschland unterscheiden. Dennoch bekommt man Lust zu bleiben und auf dieser Welle der Entspannung mit zu schwimmen.

Im legendären „Ricks Café“ konnte wir zusehen, wie sich Einheimischen wie Touristen von den Klippen mit teils kunstvollen, spektakulären Sprüngen ins Meer stürzten. Aus Schützensicht wurde hier auch ein weiterer wichtiger Check bestanden: Das Bier schmeckte gar nicht schlecht und das, obwohl das Land eher für seinen Rum bekannt ist. Man könnte doch einfach den Rückflug verpassen ... So in der Rückschau ist es schon unglaublich, was wir in dieser einen Woche noch alles erlebten: eine kilometerlange Strandwanderung barfuß, Schnorcheln, eine Taxifahrt mit einem einheimischen Taxifahrer, eine Flusswanderung, eine Katamarantour in die wildromantische Blue Moon Bay, eine Bootstour auf dem Blackriver mit Krokodilen, ein englisches Sylvesterfest mit Tröten und Hütchen ohne Feuerwerk, eine feudales Sylvesterbuffet, eine Hochzeitsparty am Strand, die Y.S. Wasserfälle, Sonnenuntergänge am Strand etc. Natürlich gönnten wir uns auch die ein oder andere Stunde in der

Sonne bratend am Hotelstrand oder schwimmend im karibischen Meer. Hier kreuzten immer wieder einheimische Händler und Musikannten unsere Liegeplätze, die Tabakwaren, Hüte, Kokosnüsse ... anboten, oder uns mit einigen Reggae-Songs die Zeit versüßten. Wir erlebten hier aber auch die Hilfsbereitschaft der Jamaikaner, die als uns unbemerkt durch den Wind einige Papiere davonflogen, sofort reagierten und diese wieder einsammelten. „Jaman! Respect!“ Dennoch konnte der „Drüje Jong“ der Dekadenz nicht ganz widerstehen, sich am Stand eine dicke Zigarre anzuzünden, gegen ein Trinkgeld ein paar Strandmusiker für sich spielen zu lassen und in den Sonnenuntergang hinein zu dösen.



Unser Fazit: Jamaika ist eine Reise wert. Land und Leute beeindruckten und man nimmt einiges der Gelassenheit des Landes auf, nicht immer alles zu wichtig zu nehmen und ab und an den Dingen des Lebens relaxter entgegenzutreten: „Jaman! No problem!“

Das Haus am Niedertor

In der letzten GiGa haben wir eine Artikel-Serie begonnen, mit der wir auf Besonderheiten im Stadtbild und vor allem an Hausfassaden aufmerksam machen wollen, an denen wir häufig achtlos vorbei gehen, die wir nicht bemerken oder die uns auf dem ersten Blick nichts sagen. Auch diesmal wollen wir auf eine interessante Hausfassade hinweisen und die Geschichte des Hauses näher betrachten.

An der Ecke Niederstraße / Hafensstraße steht ein imposantes Haus, das schon allein durch seinen wuchtigen Treppengiebel auffällt, aber auch durch seine ganze äußere Erscheinung in dem inzwischen moderneren Ensemble seiner unmittelbaren Umgebung aus dem Rahmen fällt. Schaut man einmal genauer hin, dann sind es vor allem drei Relikte bzw. Skulpturen, die ins Auge fallen und Fragen aufwerfen.

An der Traufseite an der Hafensstraße ist ein Mühlstein in das Mauerwerk eingelassen, an der Giebelseite ragen aus der Fassade im ersten und zweiten Obergeschoss zwei Skulpturen heraus: Eine Figur, die sich aufgrund einer Zipfelmütze als Kopfbedeckung im Hinblick auf den Mühlstein als Müller deuten lässt, eine zweite Figurine, die vermutlich als Fruchthändler (Getreidehändler) anzusprechen ist.

Hier stellt sich natürlich die Frage, worauf diese Artefakte hinweisen wollen. Richtungsweisende Antworten findet man tatsächlich, wenn man sich näher mit der Geschichte des Hauses bzw. seiner Vorgänger beschäftigt.



Das Haus Niedertor von der Ecke Erfstraße / Krefelder Straße aus gesehen



Der Mühlstein in der zur Hafensstraße weisenden Fassade der Traufseite



Der „Müller mit Zipfelmütze“



Der „Fruchthändler“ (Getreidehändler)



EINHORN



APOTHEKE

21

VICTOR NAPP

23

AUCH
BRECH-
REIZ ?

VOGEL-
GRIFFE !

PHARMAZIE

MAP

Wassermühlen am Stadtgraben

Seit Mitte des 14. Jahrhunderts befand sich an dieser Stelle tatsächlich eine durch Wasserkraft angetriebene Mühle, die im Laufe der Jahrhunderte stetig vergrößert wurde und noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Betrieb war.

Das Mühlenrecht (der sogenannte „Mühlenbann“) stand ursprünglich nur den Landesherren zu und wurde durch den Neusser Landesherrn, den Kölner Kurfürsten und Erzbischof, schon früh an das Kloster St. Quirin übertragen, weshalb die vermutlich älteste Neusser Wassermühle, die Mühle an der Erft, nach der Äbtissin von St. Quirin als „Egges-Mühle“ bezeichnet wurde. Die Neusser Mühlen – zumeist Wassermühlen an der Erft und am Stadtgraben (Erftkanal) – versorgten nicht nur die Neusser Einwohner mit Mehl und Öl, sondern waren auch Ausgangspunkt für einen entsprechenden Getreide- und Ölhandel in die unmittelbare Umgebung oder sogar für den Fernhandel. Als Pachtabgaben in Form von Getreide und Ölfrüchten vornehmlich an die Neusser Klöster abgeliefert, wurde das in Neuss produzierte Mehl und das aus Rübsamen hergestellte Öl über die Fruchthändler weniger auf dem Land über das dürftige Straßennetz, sondern vornehmlich auf dem Rhein nach Süden und Norden verschifft. Vor dem Aufkommen der Windmühlen im Hochmittelalter ließen sogar viele auswärtige Klöster und Herrschaften in Neuss ihr Getreide mahlen. Die Wassermühlen wurden in Neuss erst im 14. Jahrhundert durch die erste Windmühle und eine Rossmühle (der Mühlstein wurde durch Pferdekraft angetrieben) im Besitz der Stadt Neuss, die sich inzwischen ebenfalls das Mühlenrecht erstritten hatte, ergänzt.

Lagen die Wassermühlen ursprünglich weit außerhalb der Stadtmauern, konnte die Stadt schließlich am 18. März 1456 vom Erzbischof das Recht erwerben, einen Kanal von der Erft in die Krur abzuleiten,

um schließlich von dort aus den Stadtgraben ausreichend mit Wasser zu versorgen, damit die Mühlen unmittelbar vor der Stadtmauern und durch sie geschützt angelegt und durch ausreichend Wasserkraft angetrieben werden konnten.

In der Folgezeit entstanden vor drei Stadttoren (vor dem Obertor, vor dem Niedertor und vor dem Rheintor) Korn-, Öl-, Walk-, Loh- und



Pulvermühlen. Am Niedertor wurde seitdem durchgehend bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Kornmühle mit zwei „Gäläufen“ (Wasserrädern) betrieben.

Seit dem 17. Jahrhundert waren alle Mühlen im Besitz der Stadt (die „Eggesmühle“ des Quirinus-Stiftes in Erbpacht). Die Stadt verpachtete den Mühlenbetrieb weitgehend, lediglich die Kornmühlen verblieben in städtischer Eigenregie, um die Versorgung der Neusser Bevölkerung mit bezahlbarem Getreide zu gewährleisten.

Aus diesen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Anfängen entwickelte sich dann im 19. Jahrhundert im Zuge der Mechanisierung und Industrialisierung die bedeutende Getreide- und Speiseölindustrie. So gab es im Jahr 1858 in der Stadt Neuss drei

METRO grüßt alle Neusser Schützen

METRO

FRISCHE

VIelfALT

QUALITÄT

KOMPETENZ



Partner für Profis

Großmarkt Neuss · Gewerbegebiet Bonner Straße · Jagenbergstr. 6
41468 Neuss · Tel. 01805-63876-0

METRO
Cash & Carry Deutschland



Eine Ansicht des Niedertores gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Auffällig ist die Baufähigkeit des Tores, das bereits 1809 abgetragen wurde.

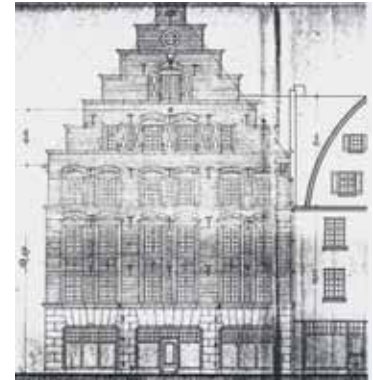
Wassermühlen, zwei Dampfgetreidemühlen, fünf Ölmühlen und eine Dampfsägemühle, während im damaligen Kreis Neuss insgesamt vier Wasser-, neun Wind-, eine Dampfgetreide- und drei Ölmühlen existierten.

Von der Wassermühle zum Geschäftshaus

In den 80er Jahren befand sich die Niedertormühle im Besitz des Landwirtes Leon Geyr, der gleichzeitig den Kamberger Hof im Neusser Burgbann bewirtschaftete. Dieser stellte am 9. August 1892 den Antrag zum Umbau der Mühle am ehemaligen Niedertor. 1923 befindet sich das umgebaute Mühlenhaus im Eigentum der Firma Herkenrath mit Firmensitz in der Düsseldorfer Kasernenstraße. Die Familie Herkenrath beantragt am 10. September 1923 beim Regierungspräsidenten die Genehmigung zum Umbau und künftigen Nutzung als Möbelhaus. Sie betreibt in dem Umbau das Möbelhaus bis 1929, als sie das Möbelhaus wegen der Weltwirtschaftskrise schließen muss.



Die Bauzeichnung zur Umbaumaßnahme im Jahr 1892 zeigt die Fassade mit der Giebelseite zur Niederstraße.



Die Bauzeichnung des Hauses Niedertor aus dem Jahr 1923 zeigt keinerlei Hinweise auf die geplante Aufwertung der Fassade durch Hinweise auf die ursprüngliche historische Nutzung als ehemalige Wassermühle (die Müller- und Fruchthändlerskulpturen sind nicht eingezeichnet).

Ab 1931 wird im Erdgeschoss in dem ehemaligen Möbelhaus ein Café betrieben. Sonntags trifft man sich im Café zum Tanztee und kann durch eine Öffnung

im Fußboden den Stadtgraben bzw. den ehemaligen Mühlenkanal fließen sehen. Im Dezember 1945 beantragt Julius Vollmer junior, gleichzeitig Inhaber der Stadtgarten-Gaststätte, den Umbau zum Hotel-Restaurant. 1947 werden weitere Baumaßnahmen durchgeführt, um die Kriegsschäden im 2. und 3. Obergeschoss zu beseitigen. 1951 erfolgt der Ausbau des 4. Obergeschosses. 1958 beginnen Baumaßnahmen zur Aufnahme einer Filiale der Bank für Gemeinwirtschaft (BfG), die 1963 dort einzieht.

1969 baut der Architekt Rolf Boncelet das Erdgeschoss für das Schuhhaus Hornscheidt um, wobei Arkaden mit drei Schaufenstern eingerichtet werden. In den 70er Jahren wohnen jugoslawische Gastarbeiter in den Obergeschossen, später werden dort Arztpraxen eingerichtet.



Familienfeste.

Made by

Dorint

Kongresshotel
Düsseldorf Neuss

Ob ein köstliches Mittag- oder Abendessen in unserem Restaurant „LeBistrot99“ oder ein schmackhaftes Grillbuffet – hier kommen Mütter und Väter auf Ihre Kosten!

Muttertag

Am **10. Mai 2015** können Sie Ihre Mutter, Frau oder vielleicht sich selbst belohnen! Lassen Sie Stress und Hektik des Alltags hinter sich und verbringen Sie ein paar schöne Stunden mit Ihrer Familie oder gerne auch nur zu zweit!

■ **3-Gänge-Menü**
inklusive 1 Glas Sekt pro Person **32,00 €**

Vatertag

Am **14. Mai 2015** ist Vatertags-Frühshoppen für alle Nüsser in unserem Biergarten „Mühlenwirtschaft am Rosengarten“, Start ist um 10.00 Uhr.

■ **BBQ-Buffer**
von 12.00 bis 14.00 Uhr pro Person **16,50 €**
■ Vatertagspreis: Bier 0,25 l je **2,00 €**



Dorint · Kongresshotel · Düsseldorf/Neuss

Selikumer Straße 25 · 41460 Neuss · Deutschland

Tischreservierungen bitte unter Tel.: **+49 2131 262-950**

reservierung@neuss.lebistrot99.com

www.dorint.com/neuss



Sie werden wiederkommen.

Auf der Suche nach verborgenen Schätzen



Archäologische Untersuchung des Mühlenkanals unter dem Haus Niedertor



In dieser Skizze zu einem WZ-Artikel vom 27.07.1996 wird die unterirdische Kanalführung besonders deutlich.

1987 erfolgen erneut Umbauten, als das Schuhhaus Toll in das Erdgeschoss einzieht. Dabei werden die Arkaden zurückgebaut, so dass wieder einfache Schaufenster entstehen, aus Sicht der Denkmalbehörde eine Annäherung an den ursprünglichen Gebäudezustand. Im selben Jahr beginnt das Verfahren zur Eintragung des Gebäudes in die Denkmalliste der Stadt Neuss. Die Begründung liefert das Denkmalamt des Landschaftsverbandes Rheinland: Das Backstein-Gebäude wurde 1923 viergeschossig errichtet, enthält giebelseitig eine sechsachsige Fassade mit dreigeschossig ausgebautem Treppengiebel. Die Fenster sind mit Ganzglasscheiben versehen. Das Erdgeschoss wurde in den 1950er Jahren mit Arkaden durchbrochen, die inzwischen aber wieder zurück gebaut worden sind. Das Haus Niedertor ist ein Beispiel für Bauen in Anlehnung an Neusser Bürgerhäuser des 17. Jahrhunderts.

1989 verkauft die Erbgemeinschaft Geschwister Herkenrath das Haus an die B & F Liegenschaft GmbH in Düsseldorf, vertreten durch den Kaufmann Karl-Heinz Hille. Bereits 1991 erwirbt der Landwirt Günter Peters auf dem Flexhof in Dormagen das Haus Niedertor. Er ist noch heute der Eigentümer. Nach dem Schuhhaus Toll zog das Modehaus Bonprix in die unteren Räumlichkeiten. Zur Zeit ist dort die Modekette Ernrstings family Mieter im Erdgeschoss.

Die Ausführungen zur Hausgeschichte des „Haus Niedertor“ basieren auf folgender Literatur:

Bömmels, Nicolaus: Wirtschaftsleben in Neuss von den Anfängen bis 1794. Neuss 1961

Denkmalliste der Stadt Neuss. Hausakte der unteren Denkmalbehörde der Stadt Neuss Nr. 210/211

Stenmans, Peter u.a.: Neuss im Wandel der Zeiten. Neuss 1969
Verwaltungsbericht des Kreises Neuss für das Jahr 1858

Ein besonderer Dank gilt der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Neuss, die mir Einsicht in die Hausakte ermöglichte, und Herrn Heinz Brau, der mich großzügig bei meinen Recherchen unterstützte.

Reinhold Mohr

Änderungs - Atelier **M. TEZGÖR**

Königstr. 4 • 41460 Neuss
Tel.: (02131) 27 58 98



- Lederänderung
- Pelzänderung
- Kunststopfen
- Reinigung von Leder und Textilien
- Spezialarbeiten nach Wunsch
- Anfertigung von Schützenuniformen

„Öch es dr Heiland jebore“ – eine Schützenkrippe für Neuss

Inspiziert von der Milieukrippe von Sankt Maria in Lyskirchen stellten sich die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler des Rheinischen Schützenmuseums die Frage: „Was wäre, wenn Maria und Joseph in Neuss nach einem Quartier gesucht hätten?“ Die Antwort fand sich unter der leitenden Hand des Initiators Peter Albrecht: Diese Szenerie auf dem alten Neusser Neumarkt - selbstverständlich nicht ohne Neusser Schützen – wäre eine tolle Sache. Eine Neusser Schützenkrippe sollte her.



Die Stimmungskulisse des alten Neumarkts wurde durch die Hand von Leo Rheidt geschaffen. Auf Platten fixiert und aufgestellt bildet sie eine acht Quadratmeter große Fläche. Auf dieser gruppieren sich neben der Heiligen Familie auch Joseph Lange, Hermann-Wilhelm Tywissen, Hecke Papp und Udo Kissenkoetter. Die „heiligen“ drei Könige bringen dem Jesuskind die Gaben: Joseph Leuchtenberg reicht

Sauerkraut, Hermann Welter bringt Altbier und Ernst Heitzmann erscheint mit Flönz. Viele bekannte Gesichter gilt es zu entdecken und auch der Blick auf das Randgeschehen lohnt sich: Die Melone, die Ministerpräsident Karl Arnold 1949 als Ehrengast trug, findet ebenso ihren Platz wie eine Rose, die aus einem „Baum“ wächst. Sie verweist auf das Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“.

Die Umsetzung der Gesichter nach teils realen Vorbildern erfolgte in Bodenmais. Dort schnitzte ein Herrgottsschnitzer die Köpfe nach Fotovorlagen. Die Uniformen der Figuren wurden in Hamburg von einer Puppenmacherin gefertigt. Den „Feinschliff“ jedoch erhielten die Figuren durch die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Es wurden Fransen, kleine Orden und Ehrenabzeichen aufgeklebt, die Gesichter der Figuren coloriert und diese schließlich als Szene arrangiert. 30 Figuren liefern so ein stimmungsvolles Bild. Und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen: Das Krippen-Ensemble ist wirklich professionell, ideenreich und liebevoll gestaltet.



Nur den zahlreichen Spenden und Patenschaften ist es zu verdanken, dass die Idee dieser Schützenkrippe realisiert werden konnte. Aus den Reihen der Gilde wurden drei Puppen gesponsert -eine durch den Fahnenzug Carl-Eichhoff.

„Öch es dr Heiland jebore“ – eine Schützenkrippe für Neuss

Natürlich lässt sich die Schützenkrippe erweitern! Zahlreiche Ideen gibt es schon und auch die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler würden mit viel Freude und Enthusiasmus wieder handwerklich und kreativ tätig werden, um diese wunderschöne Szenerie auszubauen.

Spenden werden daher weiterhin gerne entgegengenommen.

Anne Doe



**Die Neusser Bauverein AG wünscht allen Neussern
und ihren Gästen ein schönes Schützenfest.**





Schneewittchen in Ostfriesland - Liebe bis in den Tod

sicherlich haben die ein- oder anderen Gildisten, Freunde und Leser/innen unter euch mit großem Interesse und auch einer gewissen Neugier auf die Fortsetzung des Neusser Heimatkrimis „Schneewittchen in Ostfriesland - Liebe bis in den Tod“, der dieses Mal in Neßmersiel, in Ostfriesland spielt, gewartet und sich auf die Ausgabe der damaligen GildeGazette Nr. 16 gefreut, die Anfang Dezember 2014 erschienen ist.

Wir hatten uns im GiGa-Redaktions-Team jedoch dazu entschlossen, die mehr als spannende Fortsetzung und den letzten Teil des Krimis auf unsere Frühjahrsausgabe Nr.17 im April 2015 zu verschieben, um damals ein wenig Platz für einen weihnachtlichen Kurzkrimi zu schaffen.

Wir hoffen, Sie/euch mit der kleinen Programmänderung nicht allzu sehr enttäuscht zu haben, und würden uns wünschen, mit dem weihnachtlichen Kurzkrimi „Die Entführung der Lebkuchenbäckerin“ Ihnen/euch in der Vorweihnachtszeit eine Freude bereitet zu haben.

Nun möchten wir Ihnen/euch die Fortsetzung unseres Gildekrimis nicht länger vorenthalten und wünschen viel Spaß mit der spannenden Lektüre.

„Armes Schwein“, murmelte Michael leise vor sich hin und stieg die steile Treppe hinauf in die Ferienwohnung. Das kleine Fläschchen „Kleiner Feigling“, das die Vermieterin auf seinem frisch bezogenen Kopfkissen in eindeutiger Absicht mit ihrem rosafarbenen String zurückgelassen hatte, übersah er geflissentlich, stattdessen griff er zügig nach dem guten Tropfen aus Johannesburg, Südafrika – einem

Geschenk seines Freundes Paul Jahnke – und machte sich voller Vorfreude und Erwartung auf dem Weg zurück zum Strand, zu der Frau – obwohl sie gebunden war – in die er sich unsterblich verliebt hatte. Auch wenn er sie erst recht kurz kannte.

Am Strand angekommen, ließ Michael den Bohlensteg rechts liegen und schob sein Mietfahrrad durch den warmen Sand, der noch immer von der späten Nachmittagssonne aufgeheizt war, vorbei an den Burgen und versiegten Wasserkratern, die die Urlaubskinder am frühen Nachmittag – vielleicht, auch mit der Hilfe ihrer Väter - nach getaner Tat glücklich, wie auch erschöpft verlassen hatten. Auf dem Weg zum Strandkorb, zu seiner Carla, traf sein Blick am Horizont Norderney, dessen Leuchtturm in der bis zur Unwirklichkeit faszinierenden Abendsonne lag und eine mehr als romantische Atmosphäre schuf, die einem nur zum sehnsüchtigen Träumen verleitete. In nur wenigen Stunden würde dieser Leuchtturm sein Leuchtfeuer in gleichmäßigen Intervallen übers Meer zucken lassen, um den Schiffen dort draußen auf der Nordsee den sicheren Weg zu ihren Zielhäfen zu zeigen.

Nun war es nicht mehr allzu weit und von weitem konnte er bereits den grün-weiß gestreiften Strandkorb mit der Nummer 88 sehen, welche auf der Rückseite des Stoffbezuges aufgedruckt war. Carla hatte – diese konnte er ebenfalls sehr gut aus dieser Entfernung erkennen - ihre große dunkelrot gestreifte Decke vor dem Strandkorb ausgebreitet und den Picknickkorb neben sich gestellt. Er freute sich so sehr auf sie, obwohl noch keine Stunde vergangen war, Carla wieder zu sehen und sie in seine Arme zu schließen. Noch mehr freute ihn aber der Gedanke, was wohl noch heute weiter in der sommerlichen, sternklaren Nacht am Strand passieren würde, aber,

selbst wenn es nur für diese eine Nacht oder die kommenden Tage wäre, er würde jede Minute, jede Stunde und jeden verbleibenden Tag mit „seiner“ Carla, mit „seinem“ Schneewittchen aus Ostfriesland genießen.

Er schlich so leise, wie es ihm nur möglich war, von hinten an dem Strandkorb heran – sein Fahrrad hatte er bereits an einem der vorherigen Strandkörbe auf der Rückseite abgestellt – nicht, um Carla zu erschrecken, sondern, um sie einfach nicht zu wecken, vielleicht war sie in der Zwischenzeit auch eingeschlafen oder sie tat nur so, um von ihm zärtlich oder gar ein wenig frivol geweckt zu werden, wobei ihm dieses Spielchen natürlich mehr als gefallen hätte. Als er sich dem Strandkorb bis auf wenige Meter näherte, sah er schon ihre schönen nackten Beine und Füße, die eine sehr schöne Form - wie er fand - hatten und deren Fußnägel in einem knallroten Farbton lackiert waren, denn als er Carla sah, lag sie in einem 90-Grad-Winkel vor ihm.

Michael ließ den edlen „Sauvignon“ aus Südafrika in den mittlerweile kühleren Sand des Strandes sinken, stellte sich auf die linke Seite des Standkorbes, ging langsam in die Hocke und kitzelte mit seinen Fingerkuppen zärtlich über ihre Fußsohlen, streichelte ihre Waden entlang, kribbelte an ihren Kniekehlen und als er auch hier noch keine Reaktion von ihr erhielt, richtete er sich kurz auf seinen Knien auf, um aufzustehen und um die Ecke des Strandkorbes nach ihr zu schauen, was wohl mit ihr sein könnte.

Als Michael um die Ecke schaute, stockte ihm der Atem, sein Herz geriet ins Rasen, nahm ihm den Atem und es wurde ihm in nie gekannter Art und Weise so übel, dass er sich mit seiner letzten Kraft,

Schneewittchen in Ostfriesland - Liebe bis in den Tod

mit einem entsetzten Gesicht und Tränen in den Augen am Strandkorb aufrichtete. Michael war von der einen auf die andere Sekunde schweißgebadet, er zitterte am ganzen Körper und seine Augen starrten – ohne die Situation nur im Ansatz zu erfassen – ins Leere.

Carlas Kopf war von unzähligen Wunden übersät, mit stumpfer Gewalt geschunden, das rechte Auge quoll aus seiner Augenhöhle hervor, aus ihrem Mund und aus ihrem rechten Ohr tropfte Blut. Viel Blut, sehr viel Blut. Der Kopf lag weit nach hinten abgeklappt im Sand und ihre Kehle war aufgeschnitten. In der abendlichen Sonne Ostfrieslands vermischte sich ihr Blut mit dem Sand des Strandes von Neßmersiel, das jähe Ende einer kurzen, aber mehr als schönen Liaison.

Es dauerte eine geschlagene Stunde, bis das Team der Kriminalpolizei aus Aurich mit dem Hauptkommissar Gerd Greven und seinem Assistenten Peter Häring am Tatort eintraf. Bis dahin hatte sich die Hauptwachmeisterin Michaela Streuer aus dem benachbarten Dornumeriel – die vor Jahren der Liebe wegen nach Ostfriesland gezogen war – um den Fundort, um die Leiche und vor allem um den attraktiven Michael gekümmert, der die ganze Zeit in sich versunken und mit großen Selbstvorwürfen im Strandkorb-Nummer 75 saß und weinte.

„Ich Idiot, wie konnte ich sie nur mit diesem versoffenen Tippelbruder – diesem Penner – hier alleine am Strand lassen?“, warf es sich vor und schlug sich immer wieder mit der flachen Hand gegen seine Stirn. „Ich habe sie doch so geliebt!“

Selbstverständlich hatte die Interims-Fahnderin auf seine Aussage hin alle Hebel in Bewegung gesetzt und diesen Landstreicher – längst



29 Jahre im Kreislauf der Wirtschaft ... auch für den Privathaushalt

- **Entsorgung**
- **Recycling**
- **Baustoff**



Abbruchabfälle

z. B. Papier, gemischte Bau- und Plastik, Styropor, Holz, Tapeten



Athölzer

z. B. Paletten, Jägerzäune, Paneele, Spanplatten, Türen, u.s.w.



Grünabfälle

z. B. Grünschnitt, Äste, Laub, Rasen, Wurzeln, Stammholz



Rigips

ENREBA Neuss GmbH
Blindeisenweg 10
41468 Neuss

Tel.: 02131 346020
Fax: 02131 3460277
Mail: info@enreba.de
Web: www.enreba.de

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 6:45 - 17:00 Uhr
Sa. 7:30 - 13:30 Uhr

Bei Fragen steht Ihnen
das Team der ENREBA
gerne zur Verfügung

volltrunken – vor dem Gebäude der Parkplatzverwaltung schnell ausfindig gemacht und festgenommen. Dass Streuer bei der Festnahme auch noch ein langes schwarzes Haar an der schäbigen Jacke des Mannes fand und ein paar Zigarillos der Ermordeten, ließ nur den einen Schluss zu: „Dieser Mordfall ist gelöst, er ist der Mörder der schönen Reichen aus der Hansestadt Hamburg und meinem weiteren beruflichen Aufstieg in dieser ostfriesischen Region steht nun nichts mehr im Wege!“, dachte sich die Hauptwachmeisterin, die nur innerhalb eines halben Jahres ihren zweiten spektakulären Mordfall mit Hilfe der Kollegen aus Aurich recht schnell aufklären konnte.

Der infernalische Schrei zweier ebenso vorwurfsvoll wie dümmlich-arrogant dreinblickenden Silbermöwen weckten Michael aus seinen Erinnerungen des vorherigen Tages auf, einem Tag, den er wohl nie wieder in seinem Leben vergessen würde und könnte. Wenn er Carla auch nur erst wenige Stunden gekannt hatte: Allein der Anblick ihrer Leiche würde er niemals in seinem Leben vergessen können.

Was war da schon ein gescheitertes Buchprojekt, das ihn vor einigen Tagen nach Neßmersiel auf Anraten enger Freunde geführt hatte. Ein Dreck war es gegen das Schreckliche, was nun seine Gedanken, Gefühle und unendliche Trauer pausenlos in Beschlag nahm. Würde der Landstreicher, der sich längst zur Vernehmung in einem der Diensträume der Kriminalpolizei in Aurich bei der Mordkommission um das Team von Hauptkommissar Gerd Greven befand und in der Region auch kein ungeschriebenes Blatt mehr gewesen war seine gerechte Strafe erhalten? Mit Körperverletzung oder gar Mord hatte man ihn bis jetzt jedoch noch nicht in Verbindung bringen können. Gab es überhaupt eine Gerechtigkeit für diese bestialische und heimtückische Tat? Wenn ja, dann müsste Carla längst im Himmel sein

mit ihrem Geheimnis; denn sie war zumindest derzeit die Einzige, die ihren Mörder wirklich kannte, überlegte Michael. Eine weitere Überlegung seinerseits war, was er auch bei seiner Vernehmung bei der Polizei aussagte, dass Carla mit dem Landstreicher vor ihrem Tod gesprochen und ihm einige ihrer Zigarillos gegeben haben musste. Bei ihrer ersten gemeinsamen Begegnung mit dem Landstreicher hatten sie ihm nur einige Zigaretten sowie einen Fünf-Euro Geldschein gegeben und dann war er abgezogen, ohne ein Wort des Dankes, Ansonsten sei weit und breit kein Mensch zu sehen gewesen, als er den Strand verließ und wieder zurückkehrte, nur den Landstreicher hätte er am Anliegerhafen nach Norderney herumgammeln sehen.

Als die Silbermöwen nun ein zweites Mal aufschrien und aufgeregt über ihn hinwegflogen, ja schon beinahe in Panik jaulten, hörte Michael gleich hinter sich im Gras ein diffuses Rascheln und ein heftiges Schnaufen, wie er es von Asthmakranken oder von Laiensportlern her kannte, denen die körperlichen Anstrengungen viel zu viel waren, bevor er auf dem Hinterkopf einen heftigen Schlag verspürte, mit den Worten, welche er aber nur noch sehr benommen wahrnahm, als ihn ein weiterer und dritter, heftiger letzter Schlag traf: „Moin, Moin, meiner kleiner Feigling! Du baggerst jetzt keine Frau mehr an, besonders nicht meine Rosemarie!“ Im letzten Moment nahm er noch die schrille Stimme von Peter, des dritten Ehemannes seiner Vermieterin, wahr und sah die milchigen Umriss des korpulenten, von der Arbeit auf See gezeichneten Mannes, der nun wie ein Gnom wirkte, über ihm stand und mit einem gigantischen Spaten auf ihn immer und wieder einschlug. Unfähig und traumatisiert von den Ereignissen der letzten Stunden, war er nicht fähig, auf diese Schläge zu reagieren und sich gegen den Angreifer zur Wehr zu setzen. Michael überfiel eine große Resignation, Müdigkeit und

schnöde Endlichkeit irdischen Seins, welche ihn sicher und sanft dorthin überführte, wo in diesem Augenblick seine große Liebe war, und freute sich auf ein Wiedersehen mit seinem Schneewittchen aus Ostfriesland, der „Lady in Black“.

- E P I L O G -

Was ich von dort oben sah, wo man der Seelen Ewigkeit vermutet, das war die ganze Welt im großen Überblick, mit Hilfe einer sehr sehr großen Lupe der Allmächtigkeit.

Und, man kann hier an dieser Stelle ruhig sagen, dass Google Earth – wo so viele Menschen aus Datenschutzgründen und um ihrer Privatsphäre Willen Angst vorhaben, nur ein Dreck dagegen ist. Doch, in der Tat, was ich von ihr oben sah, das ließ mich und meine Carla mehr als erstaunen:

Bei der Kriminalpolizei in Aurich drehte die Mordkommission den Landstreicher nach wie vor durch die Mangel, obwohl jeder handfeste Beweis für diese schreckliche Tat am Strand von Neßmersiel in dieser besagten lauen Sommernacht fehlte, und schickte ihn für mehrere Monate in Untersuchungshaft. Selbst als sich herausstellte, dass das schwarze Haar, welches man an seiner Jacke gefunden hatte, nicht von der Ermordeten stammte, ebenso wie die bei ihm gefundenen Zigarillos, blieb der Mann in Haft. Für den Rest seines Lebens. Dass er zum Tatzeitpunkt im Schutze des Parkwärtercontainers nur seinen Rausch ausgeschlafen hatte – in den Händen eine leere Flasche Whisky – dies konnte er den Behörden, insbesondere Hauptkommissar Gerd Greven, nicht beweisen, dem dieser Tippelbruder bereits seit Jahren ein Dorn im Auge dieser Stadt und auch persönlich war, da dieser mehrfach seine Lebensgefährtin Mona

Jenns in der Innenstadt und vor ihrem Atelier von Aurich belästigt und bedrängt hatte.

Und während Rosemarie weinend in meinem ehemaligen Gästezimmer auf der Bettkante saß und den kleinen Feigling in sich hineinschüttete, mit der anderen Hand die Tränen mit ihrem rosafarbenen String trocknete, statt von mir vernascht zu werden, wie sie es sich wohl so gerne gewünscht hätte, wischte Peter den blutbesudelten Spaten für den Krabbenfang ab, stellte ihn zurück in den Schuppen, um diesen frühmorgens wieder mit auf seinem Kutter zu nehmen, und nahm die nächste Reservierung vor: „ Moin, moin junger Mann. Was kann ich denn für Sie tun?

Wir haben da eine sehr kleine, aber feine Ferienwohnung für Sie – und, natürlich einen 1a-Service von meiner lieben Frau.“

Und Carla? Sie möchten gerne wissen, wer Carla ermordet hat?

Nun, wer hätte dies gedacht?

Es war nicht unser Landstreicher. Keineswegs! Dieser war einfach nur zur falschen Zeit am falschen Ort gewesen und hatte die falschen Menschen in diesen abendlichen Stunden kennengelernt.

Es war die böse Schwiegermutter aus dem Nobelviertel Blankenese aus Hamburg, die für ihren Sohn nur das Beste wollte, vor allem für sich selbst. Nachdem sie damit gescheitert war, Carla an diesem Nachmittag zur Heimfahrt zu ihrem Mann zu bewegen, buchte sie eine Ferienwohnung im Amselweg, etwas außerhalb des Zentrums des Ortes. Während Carla ihre Schwiegermutter daheim in Hamburg beim Brigdeclub mit ihren elitären Freundinnen währte, beobachtete die gnädige Frau Schwiegermama Carla und mich aus sicherer Entfernung mit ihrem vergoldeten Opernglas zwischen zwei zusammengeschobenen Strandkörben hindurch bei unseren neckischen Spielereien.

Schneewittchen in Ostfriesland - Liebe bis in den Tod

Die Brutalität, mit der sie hier vorging, hatte selbst Petrus erstaunt, wie er mir freimütig erklärte. „Tut mir sehr leid, mein Mädchen“, soll sie dann noch gesagt haben, während sie ihr Collier mit den 51 scheinbar rotzfrech schimmernden Brillanten richtete und Carla nochmals mehrfach mit ihren spitzen High-Heels trat, obwohl sie schon längst nicht mehr atmete. Nach getaner Arbeit schaute sie auf ihre brillantenbesetzte Cartieruhr und stellte erschrocken fest, dass es doch schon recht spät sei und an der Zeit, um ein gutes Restaurant im romantischen Fischerdorf aufzusuchen.

„Eigentlich hätte ich hierfür auch jemanden engagieren können. Aber manchmal muss in unseren Kreisen das Zepter auch einmal selbst in die Hand genommen werden und man muss selbst ran. Und, was für eine gute Idee es von mir war, vorher dem Landstreicher noch eine Packung meiner Zigarillos zu schenken, um den Verdacht in eine andere Richtung zu lenken. Nie übermütig sein, mein Mädchen, dies hatte ich dir gestern noch gesagt. Merk dir das!“

Während Carla und ich noch auf Ostfriesland blickten, klopfte mir von hinten ein alter Freund aus meiner Heimatstadt Neuss auf die Schulter, der vor Jahren bei einem tragischen Verkehrsunfall auf der Michaelstraße ums Leben gekommen war - Volker von Holten – und so plauderten wir noch lange über Vergangenes. Denn Zeit hatten wir jetzt ja ohne Ende

Waren wir einst im Leben vereint, so treffen wir uns in einer anderen Welt wieder, wo man die Seelen vermutet.

Michael Jansen



STEFAN  BÄHRENS
VERTRIEBSGESELLSCHAFT

**SCHROTTHANDEL &
CONTAINERDIENST**

Hammer Landstraße 13
41460 Neuss am Rhein
Tel. 02131/222301
Fax 02131/274201
schrott-baehrens@t-online.de



Inserenten - Über uns

Die Ruth Grolms Reiseagentur, auf der Hamtorstraße 12, seit mittlerweile 6 Jahren eine feste Größe in Neuss, wenn es um qualifizierte und persönliche Reiseberatung, Ausarbeitung und Buchung geht.



Selbst alteingesessene Neusser müssen überlegen, wo eigentlich die Hamtorstraße genau liegt. Viele bezeichnen sie als Michaelstraße, doch diese beginnt erst an der Neustraße, nur der Teil zwischen „Spiegel“ und „Marienbildchen“ heißt Hamtorstraße. Dort, in gemütlicher und entspannter Atmosphäre erhält der Reisewillige eine kompetente Beratung über Sonnen- oder Winterzielgebiete nah und fern, Studienreisen und Kreuzfahrten zu allen 5 Kontinenten. Und das alles von preiswert bis luxuriös.

Neben dem Angebot der renommierten Reiseveranstalter geht die Reiseagentur seit diesem Jahr Neue Wege. In Planung sind selbst

organisierte Reisen, die begleitet durchgeführt werden. Die Bandbreite reicht von Städtereisen im In- und Ausland, über geführte Rundreisen in Europa bis hin zu Fernreisen. So können Sie von Anfang bis Ende Ihre „Traumreise“ genießen und brauchen sich um nichts zu kümmern. Highlights, wie z.B. Theater- und Opernbesuche oder Weinproben in den Anbaugebieten in Italien oder Südafrika, Whalewatching und vieles mehr erwarten die Teilnehmer in überschaubarer Gruppengröße.

Dafür hat sich Ruth Grolms seit Januar 2015 kompetente Verstärkung geholt:

Petra Schwer, vielen Neussern bekannt durch ihre mehr als 20 Jahre lange Tätigkeit im Bereich individueller Gruppenreisen und Begleitung bei einem Neusser Reiseveranstalter, komplettiert nun mit ihren versierten Länderkenntnissen die Ruth Grolms Reiseagentur. Gemeinsam werden nun spannende Ziele ausgesucht um jeden Wunsch zu verwirklichen. Gerne planen wir auch Ihre / Eure Zugtounen!

Eine Anfrage lohnt sich immer, hier ist Ihr / Euer Urlaub in den besten Händen.



ruthgrolms
reiseagentur

Hamtorstraße 12 · 41460 Neuss am Rhein
Tel.: 0 21 31 - 384 74 19 · Fax: 384 74 23
info@ruth-grolms.de · www.ruth-grolms.de

ERNST GILLIAM

HANDELSVERTRETUNG

NATURSTEIN • KERAMIK • SANITÄR



KREFELDERSTRASSE 19
41460 Neuss

Tel.: 02131 / 29 16 71

Fax: 02131 / 29 16 72

Mobil: 0172 / 25 91 116

Mail: ERNST.GILLIAM@T-ONLINE.DE



ZOCO BELLA

TAPAS & BAR

Ola, que tal? Erleben sie mallorquinische Genüsse und Lebensfreude!

Auf unseren zwei Etagen im Herzen von Neuss präsentieren wir ihnen mallorquinische Köstlichkeiten in zeitgemäßer Bar-Atmosphäre! Mit den Angeboten unserer kleinen Tapas-Karte und ausgesuchten Weinen können sie mitten in Neuss spanische Momente erleben!

Ob für einen Café , Tapas-Köstlichkeiten, einen Paella-Abend oder einfach auf einen Wein. Unser Team freut sich auf ihren Besuch mitten auf dem Markt!

Saludos! Hasta la proxima vez!

VERSAMMLUNGSRAUM VERFÜGBAR

Zoco Bella

Markt 30 | 41460 Neuss

Tel. 02131/1247734

ZocoBella@gmail.com

Liebe Inserenten, Sponsoren und Autoren

Ganz herzlichen Dank sagen wir Ihnen für Ihre wiederum großartige Unterstützung. Wie bereits in der Vergangenheit haben Sie uns mit Ihren großzügigen Spenden, Berichten und Beiträgen kräftig unter die Arme gegriffen. Dass das keine Selbstverständlichkeit ist, wissen wir. Wir sehen es als Beweis für Ihre Verbundenheit und Treue zu unserer Gesellschaft. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns z.B. durch Ihre Anzeigen diese GildeGazette zu gestalten und sie an unsere vielen, vielen Gäste zu verteilen.

An unsere zahlreichen Leser richten wir die Bitte, schauen Sie sich immer wieder mal an, wer uns unterstützt.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen und Aufträgen diese Firmen. Damit schließen Sie den Kreis einer großen Gildefamilie.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit.
Der Vorstand und die Redaktion



mein neues zuhause

Individuelle Beratung • Fachgerechte Montage • Pünktliche Lieferung • Aufmass zu Hause
Möbel nach Mass • Finanzierung

Gemütlich
Wohnen
Inspirierende
Einrichtungsideen



Entspannt
Schlafen
Grenzenlose
(T)Raumkonzepte



Vorbildlich
Wohnen
Individuell
kombinieren



möbel dvorak



DUISBURG
WANHEIMERORT

Neuenhofstr. 90-96 · Tel. (0203) 99837-0
Mobil 0172/2988387 · Fax (0203) 99837-10
www.moebel-dvorak.de · moebel-dvorak@t-online.de



**VOLLES
VERGNÜGEN**



FRANKENHEIM.DE